Deutscher Alpenverein
Sektion Heilbronn

DER HEILBRONNER WEG

Magazin des Deutschen Alpenvereins Sektion Heilbronn 2/2021

DAS THEMA:

DAS EHRENAMT

» Kleine Sellrainrunde

» Eiskurs JDAV Steingletscher 2021

» Neu in unserer Kletterarena: SenKlettertreff

STANDORT NECKARSULM
Heiner-Fleischmann-Str. 6
74172 Neckarsulm

STANDORT ÖHRINGEN
Austraße 18
74613 Öhringen

STEUERBERATUNG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG

WWW.REVISA.DE

Als **Heilbronner Traditionsbuchhandlung** schätzen Kunden unsere **persönliche Beratung** - damals wie heute!

Dabei sind wir der Zeit mit **innovativen Ideen** immer einen Schritt voraus: mit unserem **THEMA-basierten Newsletter** bieten wir diesen Service auch online! So finden wir schnell das passende Buch - ob vor Ort oder online, immer portofrei!

Stritter - ein Stück Heilbronner Erfolgsgeschichte.

Gymnasiumstr. 37
74072 Heilbronn
Tel. 07131-781918
Fax 07131-781919
info@stritter.de

BUCHHANDLUNG
seit 1688
FR. STRITTER

„Heilbronn"
hat seine guten Seiten!

www.stritter.de

NEUES VOM VORSTAND

Liebe Sektionsmitglieder, liebe Bergfreundinnen und Bergfreunde, Interessierte und Gönner des DAV Sektion Heilbronn e.V.,

das Thema dieser Ausgabe des Heilbronner Wegs ist nochmals „Ehrenamt". Dieses ist zum einen für einen gemeinnützigen Verein wie unsere Sektion die wichtigste Rolle, zum anderen aber auch für die Gesellschaft, die letztlich davon profitiert. Unser Verein kann auf eine große Anzahl Ehrenamtlicher stolz sein und dies ist für uns eine große Unterstützung, denn ohne das Ehrenamt ist eine gemeinnützige Einrichtung nicht lebensfähig. An dieser Stelle unseren herzlichen Dank an alle, die sich in dieser Weise für unseren Verein engagieren. Freiwillige Helfer im Ehrenamt kann ein Verein indes nie genug haben. Wir möchten deshalb an dieser Stelle erneut an alle Mitglieder appellieren sich daran zu beteiligen. Schauen Sie sich einfach die schönen Erfahrungsberichte der Engagierten und ihre freudvollen Erlebnisse ab Seite 10 an.

Ein Verein unserer Größe lässt sich nicht ausschließlich im Ehrenamt führen, so dass wir zwischenzeitlich 19 Teil- und Vollzeitkräfte beschäftigten. Sie waren von den Einschränkungen der Corona-Pandemie ebenso betroffen wie unsere Mitglieder, indem sie u.a. im Homeoffice arbeiten und teilweise freigestellt werden mussten. Durch das Kurzarbeitergeld wurde dies zwar aufgefangen, aber nicht vollständig ausgeglichen.

Deshalb auch unser Dank an alle hauptamtlich Beschäftigten, aber natürlich auch an die ehrenamtlichen Bezirksgruppenleiter und Engagierte in den Bezirksgruppen für ihren außerordentlichen Einsatz.

Das Jahr 2021, und damit so hoffen wir, auch die Einschränkungen durch die Corona-Krise neigen sich dem Ende zu. Im Vorjahr zu dieser Zeit hatten wir noch die Hoffnung, unsere Kletterarena ab Dezember 2020 wieder zu öffnen, diese Hoffnung hat sich leider erst im Juni 2021 erfüllt. Seitdem konnten wir unser Vereinsleben nach und nach wieder aufnehmen. Je geringer die Corona-Auflagen wurden umso größer der Einsatz in den Abteilungen. Trotz des erhöhten Verwaltungsaufwands haben sich alle über Gebühr engagiert und mitgemacht. Auch auf unserem „10. Stadtteil von Heilbronn" (so die liebevolle Beschreibung der Neuen Heilbronner Hütte durch OB Mergel) sind 2021 nahezu wieder die alten Verhältnisse eingekehrt. Entgegen anfänglicher Befürchtungen kamen wir doch noch in den Genuss der staatlichen Corona-Überbrückungshilfen und konnten unsere Finanzen in positiver Weise im Griff halten.

Auch ein weiteres aktuelles Thema beschäftigt unseren Verein, nämlich: Klimaschutz und Nachhaltigkeit im DAV. Da der DAV insgesamt nicht nur Alpen-, sondern auch Umweltschutzverein ist, hat die Hauptversammlung bereits im vorletzten Jahr das große Ziel Klimaneutralität beschlossen und will bis 2030 klimaneutral werden. Wir als DAV verursachen mit all unseren Aktivitäten einen CO2 - Fußabdruck, den es substanziell zu reduzieren gilt. Dabei verfolgen wir das Prinzip: „vermeiden vor reduzieren vor kompensieren". In der Praxis wird das zukünftig alle Sparten betreffen. Wir sind gefordert neue Lösungen zu finden um möglichst klimaneutral unsere Leidenschaft in den Bereichen Klettern und Wandern weiterhin ausüben zu können. Eine erste kleine Beteiligung haben wir als Sektion Heilbronn bereits 2020 unternommen. Unsere Sektion war eine von 12 Pilotsektionen zur C02-Bilanzierung. Ein sehr aufwendiger Prozess, in dem viele Details abgefragt wurden: Dank an die Beteiligten Abteilungsleiter*innen und insbesondere an unsere Duale Hochschulstudentin, Stephanie, die die komplette Bilanzierung entworfen hat. Zu diesen Plänen gehören auch unsere aktuellen Gespräche mit der EnBW, um z.B. durch die Installation einer PV-Anlage auf den Dächern des Alpinzentrums, insbesondere der Boulderhalle, eine deutliche Reduzierung des C02 Fußabdruckes zu erlangen.

Jährlich dürfen wir uns über kommunale Zuschüsse durch die Stadt Heilbronn freuen. Insbesondere erfahren wir eine große Wertschätzung durch Herrn OB Mergel, der sowohl bei der Grundsteinlegung als auch der Einweihung unserer Boulderhalle mitgewirkt hat und der sich auch die Zeit genommen hat am 6.10.2021 zur 25-jährigen Jubiläumsfeier der Peter-Käß-Hütte (genannt nach dem Erbauer Peter Käß als damaligem Vereinsvorsitzenden) mit dabei zu sein. So fühlen wir uns im 10. Stadtteil von Heilbronn durch die Heimatstadt Heilbronn sehr gut aufgehoben.

Liebe Leserinnen und Leser, wir wünschen Ihnen im Namen des Vorstands und der Geschäftsstelle bereits heute besinnliche Weihnachtsfeiertage, einen guten Rutsch und beste Gesundheit fürs Neue Jahr!

Mit bergfreundschaftlichen Grüßen aus dem Alpinzentrum
Ihre Bernd Bührer & Thomas Pfäffle
Für das Führungs- und Vorstandsteam der Sektion Heilbronn e.V.

DER HEILBRONNERWEG 2/2021

DASTHEMA

6 Das Ehrenamt
7 Ehrenamt im Fokus
8 Das Ehrenamt. Neu denken!
10 Ehrenamt bereichert ohne Geld
11 Zwischen innehalten und weitergehen
13 Ehrenamtsabend

SEKTIONAKTUELL

14 Siegfried Lutz ein Achtziger
14 Gerhard Schwinghammer feiert seinen 75. Geburtstag
15 Mitgliederversammlung am 9. Juni 2021
17 Neu in unserer Kletterarena: SenKlettertreff
18 Alte Heilbronner Hütte erwacht
19 Ade, Siegfried König
21 Im Gespräch mit Rainer Kerber

RÜCKBLICK

22 Gletschergrundkurs am Sustengletscher
23 Saison 2021 auf dem Heilbronner Weg
24 Kleine Sellrainrunde
25 Wettbewerb im ORF
26 25 Jahre Winterhaus Peter-Käß-Hütte
26 Standort Heilbronner Hütte „von besonderer Bedeutung“
27 Saisonende auf der Heilbronner Hütte
28 Weingipfel auf der Heilbronner Hütte
Bierprobe mit Palmbräu
28 Drei Zinnen
29 Jubilarsfeier am 23.10.2021 in der Handwerkskammer Heilbronn
30 Endlich war mal wieder Wettkampfduft in der Luft!!!
31 Kletterkurs SK03 „Von der Halle an den Fels“, Fränkische Schweiz
32 Bemerkenswert
32 Vom Kraichgau zur Kaiserpfalz

JUGEND&FAMILIE

33 Eiskurs JDAV Steingletscher 2021
35 Ötztal

SCHWARZES BRETT

37 Neu in der kletterarena: SenKlettertreff
37 Mitgliederumfrage
37 Seniorenausfahrt zur Neuen Heilbronner Hütte

BEZIRKSGRUPPEN

38 Eppingen
40 Mosbach
42 Künzelsau
44 Öhringen
46 Schwäbisch Hall

DAVSERVICE

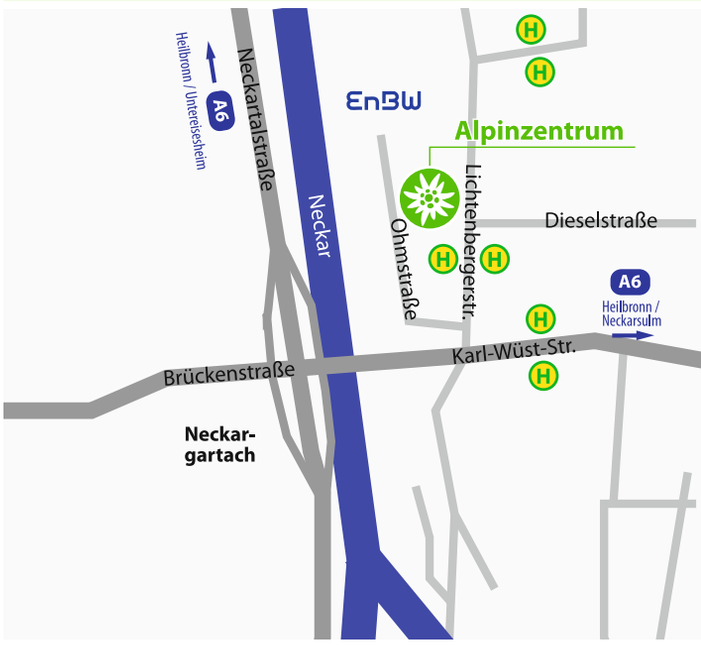
48 Kletterturm Öhringen
49 Heilbronner Hütte, Heilbronner Weg, Kletterturm, diekletterarena
50 Terminübersicht

Sektion Heilbronn des Deutschen Alpenvereins e.V.
Alpinzentrum
Lichtenbergerstraße 17
74076 Heilbronn

Telefon: 07131 - 67 99 33
Telefax: 07131 - 67 99 66
E-Mail: info@dav-heilbronn.de
Internet: www.dav-heilbronn.de

Bankverbindung:
Kreissparkasse Heilbronn
BIC HEISDE66XXX
IBAN DE81620500000000115555

Geschäftszeiten DAV-Service:
Montag 12 - 18 Uhr
Dienstag bis Freitag 10 - 18 Uhr



Redaktions-/Anzeigenschluss
Heilbronner Weg 1/2022: 01.02.2022

Titelbild: Neue Heilbronner Hütte, Foto: Jennifer Corinna

Herausgeber und Verlag sowie Gestaltung und Produktion:
Sektion Heilbronn des Deutschen Alpenvereins e.V.
Lichtenbergerstr. 17, 74076 Heilbronn
Verantwortlich für den Inhalt: Sprecher des Vorstands
Bernd Bührer | Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Druck: Druckerei Welker, Neckarsulm | **Auflage:** 8500 Exemplare

Das Mitgliedermagazin wurde auf einem recyclebaren, nach Umweltgesichtspunkten zertifizierten Papier gedruckt. Das Papier ist holzfrei sowie chlorfrei gebleicht.

DAS EHRENAMT

Jeder Dritte in Deutschland engagiert sich ehrenamtlich. Viele Bereiche des öffentlichen und sozialen Lebens würden ohne Ehrenamtliche nicht existieren. Das Ehrenamt geht dabei über klassische Vereinsarbeit hinaus. So setzen sich Ehrenamtliche bei den freiwilligen Feuerwehren ein; auch beim Katastrophenschutz arbeiten größtenteils ehrenamtliche Kräfte.

Bei der Stellensuche, im Lebenslauf und in Bewerbungsschreiben ist die Ausübung eines Ehrenamtes gerne gesehen, weil es einem Bewerber eine soziale Kompetenz zuspricht.

Kommen wir zum DAV und zu unserer Sektion. Generell gilt: Kein Ehrenamt – kein Alpenverein. Aktuell sind bundesweit rund 30.000 Ehrenamtliche in den Sektionen und im Bundesverband aktiv.

2.023.316 Stunden wurden geleistet mit einer Wertschöpfung von über 30 Mio. €. Auch in unserer Sektion ist die Vielzahl der Arbeiten nicht ohne Ehrenamtliche zu leisten.

Das Ehrenamt war bereits in unserer Ausgabe 1/2020 Schwerpunktthema.

Anschließend hat unser Verein einen Arbeitskreis gebildet, der u.a. Ideen ausarbeitet, wie wir weitere ehrenamtliche Helfer gewinnen können.

Wir stellen die ersten Ergebnisse vor. Birte Gutmayer berichtet über Engagierte im Verein, Petra Hildenbrandt spricht das Thema Zukunftschancen an. Gerhard Schwinghammer erzählt, was er in seinen 75 Lebensjahren im Ehrenamt erlebt hat. Wir halten einen Rückblick auf den Ehrenamtsabend der Sektion und zeigen euch die aktuell offenen Stellen.

Auf was und wen wartet ihr noch? Auf ins Ehrenamt!

| Manfrad Blatt

EHRENAMT IM FOKUS

Von über 15.000 Mitgliedern der Sektion Heilbronn sind 170 Personen als Kletterbetreuer, Trainer, Wanderleiter, Jugend- oder Familiengruppenleiter aktiv. 1,15% aller Mitglieder helfen Interessierten den Bergsport auszuüben und zu erlernen. Erweitern wir den Personenkreis auf Vorstände, Helfer, Redakteure, Kassenprüfer, Wegewarte und viele weitere Ehrenämter, kommen wir auf etwa 2% Aktive.

"Das Ehrenamt neu denken!"

Auch wenn das Wort "Ehrenamt" etwas in die Jahre gekommen ist, so hat es doch kein bisschen an Bedeutung verloren: Soziales Engagement macht unsere Welt lebenswerter. Im Verein, in Kontakt zu anderen Menschen, erleben wir einzigartig lustige und spannende Geschichten, von denen wir ein Leben lang erzählen. Das Ehrenamt bietet dir die Möglichkeit deine Persönlichkeit weiterzuentwickeln, deine Ideale weiterzugeben sowie Nächstenliebe, Toleranz und Inklusion vorzuleben. Im Ehrenamt erforschst du neue Orte, findest Menschen mit deinen Interessen, schaffst mit ihnen unvergessliche Erlebnisse, erweiterst Horizonte und lebst naturverträgliches Handeln vor.

"Das Ehrenamt als Quelle der Inspiration"

Dir liegt ein bestimmtes Projekt am Herzen?
Dann nutze den DAV als Plattform, deine Mitmenschen von deinem Herzensprojekt zu überzeugen. Der Verein ist dein Multiplikator! Bei uns kannst du Menschen begeistern und für deine Sache motivieren!

Du möchtest in deiner Stadt ankommen, ein neues Zuhause finden? Dann nutze das Ehrenamt um neue und tolle Menschen kennenzulernen.

Du verfolgst das Ziel dein Leben lang zu lernen? Suchst neue Herausforderungen und versuchst dich persönlich weiterzuentwickeln? Als Tourenleiter erwirbst du Führungskompetenzen und erlebst gruppendynamische Prozesse.

Du möchtest deine Kenntnisse und Fähigkeiten im Klettern, Mountainbiken oder beim Bergsport erweitern? Werde zum besseren Bergsportler mit dem vielschichtigen Ausbildungsprogramm des Alpenvereins.

Bei deiner Arbeit fehlt dir das Gefühl Gutes zu tun? Dann melde dich bei uns. Wir finden eine passende Aufgabe um deine Kenntnisse und Fertigkeiten einzusetzen!

"Das Ehrenamt - ein Fass ohne Boden!"

Die Aufgaben im Verein sind so vielfältig wie in jedem mittelständischen Betrieb. Hier sind einige Beispiele für ehrenamtliche Tätigkeiten aufgelistet. Wir setzen uns aber auch gerne mit deinen eigenen Ideen auseinander.

- Bereich Sport:
  Trainer/in im Klettern, Bouldern oder im Bergsport, MTB-Trainer/in, Wanderleiter/in
- Bereich Vorstand und Finanzen:
  Vorstand/Vorständin, Kassenprüfer/in
- Bereich Gruppenleiter:
  Jugendleiter/in, Familiengruppenleiter/in
- Bereich Marketing+Öffentlichkeitsarbeit:
  Fotograf/in, Korrekturleser/in, Videomacher/in, Redakteur/in, Veranstaltungshelfer/in oder -planer/in, Newsletterschreiber/in, Podcaster/in
- Sonstiges:
  Bäcker/in, Umweltprojektleiter/in, Projekthelfer/in oder Projektmanager/in, Wegebauer/in, Bauhelfer/in auf der Heilbronner Hütte, Koch/Köchin im Alpinzentrum, Materialwart/in, Boulder- und Routesetter/in, Landschaftspfleger/in

"Gemeinsam mehr bewegen - Voller Herzblut"

Da wir uns mit 2% aktiven Mitgliedern nicht zufrieden geben, nehmen wir das Thema Ehrenamt verstärkt in den Fokus. Beispiele aus unserem Verein werden auch in dir die Lust auf das Ehrenamt wecken. Solltest du bald die Freude am Ehrenamt spüren, kannst du dich auf der Website des Vereins tiefergehend informieren und dich im Anschluss an die dort aufgeführten Ansprechpartner wenden. Wir freuen uns auf dich!

| Birte Gutmayer

DAS EHRENAMT. NEU DENKEN!

GENERATIONENWECHSEL

→ → BABY-BOOMER → → GENERATION X
→ → GENERATION Y → → GENERATION Z

Man kann mit Recht behaupten, dass auch beim ehrenamtlichen Engagement – wie derzeit in der Arbeitswelt ganz generell – ein gewisser „Transformationsprozess“ stattfindet. Diese gesellschaftlichen Tendenzen gilt es zu berücksichtigen, um proaktiv handeln zu können und damit sich dadurch die Gewinnung von Vereinsmitgliedern für das Ehrenamt auch weiterhin positiv gestaltet.

So findet nicht nur in der Arbeitswelt, sondern auch im Vereinsleben ein Generationenwechsel statt. Wir tun gut daran den fließenden Übergang bei den ehrenamtlich Engagierten von der Babyboomer Generation über die Generation X hin zur Generation Y und Z rechtzeitig in Augenschein zu nehmen und Antworten zu suchen, wie wir zukünftig unsere Vereinsmitglieder für ein zeitgemäßes ehrenamtliches Engagement gewinnen können. Denn wir können nicht mehr davon ausgehen, dass die Kinder und Kindeskinder der Baby-Boomer sich beim selben Verein automatisch ehrenamtlich engagieren und dies über viele Jahre hinweg. *(1)*

Die Generation der Babyboomer wird sich in den kommenden Jahren sukzessive aus dem aktiven Ehrenamt herausnehmen. Sie und ein großer Anteil der Generation X sind oft über viele Jahre, teilweise sogar über Jahrzehnte hinweg, ehrenamtlich engagiert. Demgegenüber wird das ehrenamtliche Engagement für eine konkrete Aufgabe bei der Generation Y, Z und folgende tendenziell projektbezogen sein und sich auf einen definierten Zeitraum beschränken. *(2)*

–> Baby-Boomer –> Generation Wohlstand der Nachkriegszeit (geb. 1946 – 1964); „Leben, um zu arbeiten“: große Hoffnung auf eine bessere Zukunft.

–> Generation X –> Generation Golf, Lost Generation (geb. 1965 – 1980); „Arbeiten, um zu leben“: Punk, Pessimismus und Konsumkritik; neue Technologien, Wirtschaftskrise.

–> Generation Y –> Generation „Why“/Millennials (geb. 1981 – 1994); „Erst leben, dann arbeiten“: Arbeiten kann man auch von zu Hause (Homeoffice), sehr mobil unterwegs und flexibel, technikaffin.

–> Generation Z –> Generation YouTube/Digital Natives (geb. 1995 – 2009); „Leben und Arbeiten als fließender Prozess; beim Arbeiten leben und beim Leben arbeiten!“; bevorzugtes Arbeitsmodell: 9-to-5.

(3)

ENGAGEMENT IM EHRENAMT

→ → MOTIVE *(2)*

Bei all den gesellschaftlichen Veränderungen zeigt es sich, dass die Bandbreite der Motive sich im Ehrenamt zu engagieren über die Generationen hinweg nur unwesentlich verändert hat. Sobald wir die Motivlage eines am Ehrenamt Interessierten kennen, können wir auch gezielt Vorteile aufzeigen, welche das Ehrenamt für genau diese Person mit sich bringt und können so unser Gegenüber für das freiwillige Engagement mit einer höheren Wahrscheinlichkeit gewinnen.

–> Soziale Motive –> Freude am Umgang mit Menschen, Stolz auf den Verein, Geselligkeit, gemeinsames Erleben mit eigenen Familienmitgliedern, sozialer Zugewinn, Vorbildfunktion, Spaß, Weitergabe des eigenen Know-hows, familiäre Einbindung.
–> Anerkennung/Ansehen –> Engagement für das Gemeinwohl, Stärkung des Selbstwertgefühls, Anerkennung und Prestige
–> Verantwortung/Macht –> Verantwortungsgefühl, Einbringen eigener Vorstellungen, Bestätigung durch die offizielle Funktion, Macht, politischer Einfluss.
–> Eigengewinn –> Freizeitgestaltung, Erwerb von Qualifikationen, Ausgleich zum Beruf, Fort- und Weiterbildung, Reisen.

→ → VORTEILE

Wenn wir uns nun auf die Generation Y und Generation Z und folgende fokussieren, so gibt es unschlagbare Argumente sich im Ehrenamt zu engagieren. Denn in der Arbeitswelt 4.0 spielen bei den Future Skills neben den fachlichen Kompetenzen für Fach- und Führungskräfte die überfachlichen Fähigkeiten eine große Rolle. *(4)*

Eine stark zunehmende Bedeutung wird den folgenden Kompetenzen zugeschrieben:
–> Eigeninitiative
–> Flexibilität
–> Führungsfähigkeiten
–> Kommunikation/Überzeugungsvermögen
–> Kreativität
–> Kundenorientierung
–> Organisationsfähigkeit
–> Problemlösungsfähigkeit
–> Resilienz
–> Zielorientierung

Im ehrenamtlichen Engagement, z.B. als Fachübungsleiter oder Trainer einer Jugendgruppe im Bereich Klettern, Bouldern oder Mountainbiken, werden genau diese Future Skills trainiert und somit Stück für Stück erworben. Es ist nicht verwunderlich, dass Arbeitgeber bei der Einstellung neuer MitarbeiterInnen und auch bei der Weiterentwicklung junger Fach- und Führungskräfte auf das ehrenamtliche Engagement ein besonderes Augenmerk legen. Genau aus diesem Grund messen Social Media Plattformen wie LinkedIn oder Xing dem Thema Ehrenamt in der Darstellung des Profils einen nicht unerheblichen Stellenwert bei.

Als Verein sollten wir unsere potenziell ehrenamtlich aktiven Vereinsmitglieder dort abholen, wo sie stehen, um sie zu gewinnen. Dies kann uns gelingen, wenn wir uns mit dem Mindset der Generationen Y, Z und folgende auseinandersetzen und die gewonnenen Erkenntnisse in unsere Aktivitäten einfließen lassen.

Petra Hildenbrandt

Literaturverzeichnis
1. DAV. https://www.alpenverein.de/der-dav/ueber-uns/ehrenamt/ehrenamt-im-deutschen-alpenverein-in-zahlen_aid_34537.html. [Online]
2. Der Deutsche Olympische Sportbund. http://www.ehrenamt-im-sport.de/. [Online]
3. Breitenfeld, Phillipp Erik. https://breitenfeld.de//. [Online]
4. Agentur Q: STUDIE FUTURE SKILLS. https://www.agenturq.de/unsere-konzepte/konzepte-fur-die-betriebspraxis/konzept-future-skills/. [Online]

EHRENAMT BEREICHERT OHNE GELD

Öffentlichkeitsarbeit: Gerhard Schwinghammer

Name: **Gerhard Schwinghammer**
Ehrenamt: **Öffentlichkeitsarbeit**
Alter: **75**
Sektionsmitglied seit: **2002**

Ehrenamt ist keine Aufgabe, die Geld bringt. Der Lohn lässt sich nicht in Euro und Cent ausdrücken. Ehrenamt ist mehr. Der Lohn ist die persönliche Erfahrung. Ich habe es selbst erlebt – im sportlichen, im kulturellen, im politischen Bereich. Und beim DAV.

Vor über 20 Jahren habe ich zu mir gesagt: Als Heilbronner musst du auf der Heilbronner Hütte gewesen sein. Ein Freund hat mich hingeführt. Es war eine Begegnung mit Folgen – nicht nur landschaftlicher Art, nicht nur menschlicher Art. Was ich erlebt habe, hat die Erkenntnis reifen lassen: Du musst im DAV etwas Sinnvolles auf Ehrenamts-Basis tun. Der Beruf hat es vorgegeben. Ich habe die Öffentlichkeitsarbeit übernommen.

Daraus entstanden über 20 Jahre intensive Erlebnisse. Obwohl ich viele Gipfel um die Hütte kenne, kann ich heute noch den ganzen Tag auf der Bank im Freien sitzen und die Landschaft genießen. Hier ist Natur, die nicht durch Klima-, Artenvielfalt- und Nachhaltigkeits-Diskussionen zerredet wird. Hier ist das Original, das mir zeigt, welch kleine Rolle der Mensch spielt.

Hier habe ich Menschen kennen gelernt, die auf 2320 Metern Höhe anders leben als wir in der Großstadt auf Neckarniveau. Hier habe ich Menschen aus der Großstadt Naturerlebnisse vermitteln können – bei vielen Gruppenwanderungen und bei fast 10 Heilbronner Stimme-Lesertouren. Die 10. fiel Corona zu Opfer. Besonders beeindruckend war die Wanderung mit Blinden. Da lernt man anders "sehen", hören, fühlen, erklären. Hier habe ich Gemeinschaft ohne Eigennützigkeit genießen dürfen – Hilfe eingeschlossen.

Natürlich kann man vieles davon auch auf Marktplatzhöhe daheim erleben. Aber nicht so intensiv. Trotzdem ist auch auf diesem Niveau Ehrenamt etwas mit sozialen Kontakten, mit Spaßgewinn, mit Kenntnisgewinn, mit Erfahrungserweiterung. Einen Verein im Ehrenamt in seiner Entwicklung mitgestalten ist auch ein Bekenntnis zur Mitverantwortung für die Mitglieder, ist ein gesellschaftlicher Beitrag - ob der Verein 16000 Mitglieder hat oder 160. In diesem Sinne lohnt sich Ehrenamt. Natürlich muss man es wollen, sonst hat niemand etwas davon.

Meine lebenslange Erfahrung sagt mir: Ehrenamtliches Engagement nützt nicht nur dem Verein und seinen Mitgliedern, sondern bereichert mich auch ohne Euro. Es ist ein persönlicher Gewinn auf nichtpekuniäre Art: Bei der Erfüllung von Aufgaben, bei der Begegnung mit Menschen, beim Gewinn von Freundschaften.
In diesem Sinne: Auf ins Ehrenamt! .

| Gerhard Schwinghammer

Webdesigner (m/w/d) gesucht

Die Verwall-Runde ist eine 8 Tage Hüttentour durch die Verwallgruppe. Unsere Heilbronner Hütte ist Teil dieser Runde. Mit dem Internetauftritt der Verwall-Runde (verwall.de) sollen mögliche Touren und Übernachtungsmöglichkeiten aufgezeigt werden. Unsere Homepage ist jedoch in die Jahre gekommen und soll nun erneuert werden. Für diese Aufgabe suchen wir Dich als motivierten Webdesigner (m/w/d).

ZWISCHEN INNEHALTEN UND WEITERGEHEN

Wanderleiterin: Kerstin Ritter

Name: **Kerstin Ritter**
Ehrenamt: **Wanderleiterin**
Alter: **54**
Sektionsmitglied seit: **2014**
Bergsportlerin seit: **1970**

Kerstin Ritter erkannte ihre Chance, als die Frauenwandergruppe eine Wanderleiterin suchte. Sie ergriff sie ohne Zögern und ließ sich im Sommer 2020 vom DAV ausbilden. Beim Führen einer Wanderung stellt sich Kerstin immer wieder der Herausforderung das angemessene Maß an Innehalten und Weitergehen zu finden. Zu schön ist die Flora und Fauna der Alpen und unserer Mittelgebirge, um sie einfach am Wegesrand links liegen zu lassen. Zu imposant und abenteuerlich sind aber auch die Gipfel, um sie nur aus der Ferne zu betrachten. Die Wünsche der Teilnehmer sind ihr wichtig, aber manchmal schwer zu vereinen.

Das Wissen über die Natur, das sie ihren Wegbegleitern mit auf den Weg gibt, konnte sie auf der Ausbildung zur Wanderleiterin beim Alpenverein, sowie auf verschiedenen Themenwanderungen der Sektion Heilbronn erweitern. Auf den Touren wird nicht nur ihre Expertise zu seltenen Blumen und wilden Kräutern nachgefragt, sondern natürlich auch ihre Erfahrung in den Alpen. Diese sammelte sie unter anderem im Alpinen Basiskurs der Sektion Heilbronn. Eine Rutschpartie auf Altschneefeldern versetzte sie zurück in ihre Kindheit. Einen solchen Spaß hat man nicht alle Tage. Auch das alpine Wetter spielt einem manchmal einen Streich, wenn es allzu sonnenverwöhnte Menschen auch schon mal wie einen begossenen Pudel aussehen lässt. Das sind einzigartige Momente, von denen sie auf ihren Wanderungen noch viele erleben möchte. Das sind die einzigartigen Momente in denen die Frage nach Stehenbleiben oder Weitergehen nicht gestellt wird. Damit auf Touren in der verbliebenen Zeit der Spagat zwischen Fachsimpeln und sportlicher Aktivität nicht zu groß wird, möchte sie in Zukunft Schwerpunkte setzen.

Sie freut sich, wenn sie ihr neu erworbenes Wissen an die Gruppe weitergeben kann. Ein Dankeschön, ein Lächeln der Teilnehmer und wunderschöne Momente sind ihre Belohnung für die ehrenamtliche Tätigkeit, die sie schon viele Jahre ausübt. Deshalb rät sie auch anderen Vereinsmitgliedern die Begeisterung für den Sport oder die Natur weiterzugeben. Das Ehrenamt biete den passenden Rahmen und unzählbare Entfaltungsmöglichkeiten außerhalb der gewohnten Berufswelt.

Deine Aufgaben:
- *Ein neues Design für die Homepage entwerfen und umsetzen*
- *Kompatibilität mit verschiedenen Endgeräten sicherstellen*
- *Übertragen der Inhalte auf die neuen Seiten*

Wir haben Dein Interesse geweckt? Dann melde Dich bei Tobias Müller (*tobias.mueller@dav-heilbronn.de*)

vrbank-hsh.de

Gute Beratung entsteht im Dialog. Und noch besser im Dialekt.

Meine Bank der Regionen.

Wir machen den Weg frei.

Wer aus derselben Region kommt, spricht die gleiche Sprache. Genau wie unsere Mitglieder, Kundinnen und Kunden sind wir tief in der Region verwurzelt und kennen als mittelständische Bank die Bedürfnisse der regionalen Unternehmen besonders gut. Wir beraten authentisch und auf Augenhöhe und bringen gemeinsam den Fortschritt dorthin, wo er am schönsten ist: direkt vor die eigene Haustür.

VR Bank Heilbronn Schwäbisch Hall eG

EHRENAMTSABEND

Am 15.09.2021 fand zum 2. Mal unser Ehrenamtsabend statt. Es gab wieder Corona-Auflagen, aber dieses Jahr waren wir schon geübt und so klappte auch der Einlass problemlos.
Es hatten sich 41 Personen angemeldet, wovon dann 36 Personen anwesend waren.

Für das leibliche Wohl haben unsere DAV Geschäftsstellen-Mitarbeiterinnen gesorgt. Es gab, wie im letzten Jahr, Maultaschen mit Kartoffelsalat oder Maultaschen in der Brühe. Zum Nachtisch gab es Kaffee und Kuchen, der von den Damen der Geschäftsstelle beigesteuert wurde.

Nach der Begrüßung durch Herrn Pfäffle wurde erst einmal gegessen. Danach konnte man sich unterhalten oder an einem Workshop mit Informationen zum neuen FÜL-Abrechnungsformular teilnehmen. Der Workshop wurde mit 12 Teilnehmern sehr gut angenommen. Alle anderen unterhielten sich sehr angeregt und tauschten Neuigkeiten aus. Man konnte Lob und auch Tadel bei den Geschäftsstellen-Mitarbeiterinnen loswerden, Fragen stellen oder auch Anregungen geben.

Uns allen von der Geschäftsstelle hat es sehr viel Freude gemacht, wieder einmal mit unseren ehrenamtlichen Helfern zu reden. Oder auch endlich einmal ein Gesicht zu dem Namen zu bekommen, den man eigentlich nur von der Telefonstimme her kennt. Für uns war es schön, mit den Menschen zu reden, ohne die der Verein nicht laufen würde und denen wir nicht genug für ihre Hilfe und Unterstützung danken können.
Es war schön, dass in diesem Jahr ein paar der jungen Helfer dabei waren, die auch sichtlich Spaß an der ganzen Sache hatten.
Dieser persönliche Austausch ist für uns sehr wichtig, vor allem wenn man einmal etwas Zeit hat. Wir danken auch für die tatkräftige Unterstützung durch die Theken-Jungs, Chris und Stephen, von der Kletterarena.
Froh und zufrieden schauen wir zurück auf einen gelungenen Abend und freuen uns schon aufs nächste Jahr, wenn wir uns alle, hoffentlich gesund, wiedersehen.

| Margit Walter

SIEGFRIED LUTZ EIN ACHTZIGER

Ende Oktober feierte Siegfried seinen 80. Geburtstag.

Siegfried ist seit dem 1. Januar 1977 Sektionsmitglied. Bereits 1984 übernahm er die Leitung der Bezirksgruppe Künzelsau, nachdem er bereits seit 1980 die Funktion des stellvertretenden Vorsitzenden ausübte. Den Stab gab er 2008 an Karl-Heinz Karle weiter.

Im gleichen Jahr wurde Siegfried Lutz aufgrund seiner großen Verdienste von der Mitgliederversammlung der Sektion zum Ehrenmitglied ernannt sowie von der Stadt Künzelsau mit der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg für 25 Jahre ehrenamtliches Engagement als Leiter der Bezirksgruppe ausgezeichnet.

Seit 2006 ist Siegfried Mitglied der Arbeitsgruppe auf der Heilbronner Hütte.

Ab 2012 führt er Seniorenwanderungen und -ausflüge in der BZG durch. 2015 wählte ihn die Mitgliederversammlung als Nachfolger von Hans Kaiser in den Ehrenrat der Heilbronner Sektion.

Das Leitthema dieser Ausgabe des Heilbronner Weges ist das Ehrenamt. Siegfried Lutz ist ein Musterbeispiel für ehrenamtliches Engagement.

Wir wünschen ihm, dass er sich bei guter Gesundheit noch lange für unsere Sektion einsetzt.

| Manfred Blatt

GERHARD SCHWINGHAMMER FEIERT SEINEN 75. GEBURTSTAG

Im August dieses Jahres feiert Gerhard Schwinghammer seinen 75. Geburtstag. Der Medienprofi, wie ihn die Heilbronner Stimme treffend bezeichnet, stellt seit vielen Jahren sein Wissen verschiedenen Vereinen zur Verfügung. Dabei hat er eine besondere Verbindung zu unserem Verein und hier vor allem zur Heilbronner Hütte aufgebaut. Nachdem er 2002 Mitglied der Sektion wird, begleitet er schon 2006 ein Gutachten der Hochschule Heilbronn, das Ideen zur Zukunft unserer Hütte aufzeigt.

Gerhard begleitet die ersten Umsetzungsmaßnahmen aus der Studie, ist dabei, als 2005 Palmbräu erstmals Bier auf die Hütte liefert und begleitet alljährlich die Arbeitsgruppe. Er ist an Bord, als 2008 die Verwallrunde erstmals auf der CMT vorgestellt wird. Gerhard ist entscheidend beim gemeinschaftlichen Projekt der Sektion mit der Handwerkskammer zur Erneuerung der Außenfassade der Hütte beteiligt (2012-2014).

Durch seine Verbindung zu den Heilbronner Weingärtnern wird 2015 erstmals der Trollinger-Vernatsch-Gipfel auf der Hütte durchgeführt. Viele Heilbronner kommen durch die von Gerhard zusammen mit dem Chefredakteur der Heilbronner Stimme initiierten Leserfahrten erstmals auf die Heilbronner Hütte.

Journalistisch bringt Gerhard sich u.a. bei der Jubiläumsbroschüre 2016 (125 Jahre Sektion Heilbronn) und bei allen bisherigen Ausgaben des Heilbronner Weges ein.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Gerhard.

| Manfred Blatt

MITGLIEDERVERSAMMLUNG AM 9. JUNI 2021

Der Vorsitzende des Vorstands, Bernd Bührer, begrüßt die anwesenden Mitglieder und beginnt mit der Berichterstattung über das Jahr 2020.
Vorweg weist er darauf hin, dass die Sektion 2021 130 Jahre alt wird. Das Jahr 2020 ist durch die Coronakrise geprägt. Nach gutem Start ist die kletterarena an 116 Tagen geschlossen. Auch in diesem Jahr setzt sich die Entwicklung fort; von 160 Tagen bis zur MV ist diekletterarena an 145 Tagen zu. Von 70 Touren können 2020 nur 26 ausgeführt werden.
Der Verein hat für das Berichtsjahr 100 TEUR Hilfe erhalten. Insgesamt sind wir mit dem berühmten „blauen Auge“ davongekommen.
Im Gegensatz zu vielen anderen Vereinen ist unsere Mitgliederzahl gestiegen, auch wenn die Steigerung niedriger ausfällt wie in den Vorjahren (auf 16.397 von 15.572). 2020 bringt dem Verein einen kleinen Verlust von 24 TEUR; die Liquidität ist immer gegeben.

Schatzmeister Günter Geiger berichtet über das Ergebnis der Heilbronner Hütte. Nach 5.447 Übernachtungen in 2019 weist die Hütte 2020 3.676 Übernachtungen auf. Auch ein Ergebnis der Coronakrise. Mit den Einnahmen auf der Hütte ist Geiger angesichts der Rahmenbedingungen zufrieden (viele Tagesgäste).
Holger Klitsch als Jugendvorstand lobt das Engagement der jungen Leute. Besonders gut gelaufen ist der Umwelttag. Die Ausfahrten haben sich auf die Region konzentriert.
Geschäftsführer Thomas Pfäffle nennt die Zahlen der kletterarena: 57042 Besucher in 2020 gegenüber 87.543 in 2019. Weiter berichtet er über die Aktivitäten der Abteilungen und Bezirksgruppen.

Im TOP 2 - Jahresrechnung 2020 - führt Günter Geiger aus, dass die Einnahmen trotz Corona die Ausgaben um 200 TEUR übersteigen; nach den Abschreibungen verbleibt ein Vereinsminus von 24 TEUR. Die Baumaßnahmen im Alpinzentrum sind mit 3,5 Millionen EURO abgerechnet. Damit kostet das Projekt rund 1 Mio. EURO mehr als veranschlagt.

Nach dem Bericht der Rechnungsprüfer (keine Beanstandungen) wird der Vorstand einstimmig entlastet. Anschließend stellt Schatzmeister Günter Geiger den Haushaltsplan 2021 vor. Er geht von einem Minus von 36 TEUR aus. Der Plan wird einstimmig genehmigt.

Im weiteren Verlauf der Versammlung wird Traudl Kaliga, langjährige Kassenprüferin, für ihre Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt.
Wilfried Thonig folgt Siegfried König als Ehrenrat nach.
Peter Schmieg von der BZG Schwäbisch-Hall wird für 30 Jahre unermüdlichen Einsatz für die Sektion geehrt.
Die Ehrungen werden von unseren Vorstandsmitgliedern Petra Hildenbrandt und Michael Umbach vorgenommen.

| Manfred Blatt

- Neubau
- Umbau
- Aussenanlagen
- Instandsetzung
- Abdichtung
- Abbruch

E. + J. Schmidt
Baugeschäft GmbH

74078 Heilbronn, In der Klinge 6
Tel.(07131) 160803 Fax 164421
www.bauenmitschmidt.de

Adventure Company GmbH | Edisonstr. 3 | 74076 Heilbronn | **www.adco-hn.de**

NEU IN UNSERER KLETTERARENA: SENKLETTERTREFF

Geplant war es ja schon letztes Jahr, 2020, doch dann kam Corona und durchkreuzte erstmal unsere Planung. Unser Plan war, einen Senioren*Innen Klettertreff in unserer Kletterarena anzubieten. Nun, im zu Ende gehenden Jahr 2021, werden wir erneut in unser Vorhaben „SenKlettertreff" starten.

Unsere Zielgruppe sind alle, die ein gewisses Alter erreicht, schon den Rentenstatus haben oder auch kurz davorstehen. Der SenKlettertreff wird an einem Wochentag zu Zeiten, in denen eine niedrige Hallenfrequentierung herrscht, stattfinden. Genaue Termine findest du am Ende des Artikels und unserer Homepage.

Kommen kann jeder. Du bist bereits ein Verticalverliebter? Hast bereits Erfahrung in der Wand? Bloß manchmal ist es schwierig einen passenden Sicherer zu finden? Dann bist du richtig bei uns. Auch wenn sich niemand findet, wir sind da und sichern dich die Wände hoch. Wir sind sicher, es werden sich neue KletterPartner*Innen finden.

Du bist jemand, der die Kletterarena vom Namen her kennt, evtl. schon einen Blick hineingeworfen hat, und dabei ehrwürdig die Wände emporschaute und die Gedanken im Kopf leicht verrücktspielten, da sie hin und her gerissen waren – „würde ich ja schon mal gern machen"- „nein ich habe Höhenangst"- „da sind so viele, die schauen mir ja zu" – „jung sollte man sein" – „ich bin zu alt…"? Wenn der Gedanke „würde ich ja schon mal gern machen" in dir ist, dann bist du richtig bei uns. Komm einfach zu einem Schnupperklettern beim SenKlettertreff vorbei. Du musst nicht in die 18m Wände schnuppern, die Kletterarena bietet Wände ab 10m. Du brauchst dir vorher keinen Klettergurt kaufen, dieser wird dir gestellt. Bei Kletterschuhen genügen Turnschuhe, die nicht als Straßenschuhe benutzt werden, aber du kannst dir auch gegen eine geringe

Gebühr Kletterschuhe in passender Größe bei uns ausleihen.

Du bist Frau und möchtest gerne mit Frauen klettern? Tatjana ist ganz auf deiner Seite.

Jetzt aber zu uns! Du möchtest sicher wissen, wer den SenKlettertreff begleitet.

Wir, Tatjana und Bruno, sind Kletterwandbetreuer und voller Elan und Zuversicht ein neues Kapitel in der Kletterarena anzustoßen.

Wir starten am **4. Januar 2022** und treffen uns immer **dienstags, von 10 bis 13 Uhr**.

Schaut vorbei, kommt vorbei und bleibt dabei. Wir freuen uns aufs gemeinsame Klettern und es spricht nichts dagegen, sich nach dem Klettern bei einem Kaffee oder Almdudler im Alpenstüble auszutauschen.

ALTE HEILBRONNER HÜTTE ERWACHT

Unter diesem Titel veröffentlichte Uli Waldbüßer, Mitglied des Ehrenrates und aktiver Bergsteiger, einen lesenswerten Artikel in der Heilbronner Stimme. Der Bericht ist nachfolgend abgedruckt. In diesem Zusammenhang erstellte Uli ein Portrait von Gerhard Knöller.

Für die Leser, die Gerhard noch nicht kennen, Auszüge aus dem Portrait:
„Der 88-jährige Gerhard Knöller, seit 72 Jahren im Alpenverein und Ehrenmitglied der Sektion, hat sich wie kein Zweiter mit der Geschichte der alten Heilbronner Hütte auseinandergesetzt. Akribisch hat er Detail und Detail zusammengetragen. Er hat auch die alten Baupläne des Architekten Adolf Braunwald aus Heilbronn im Archiv des Hauptvereins in München ausgegraben. Selbst die Konflikte zwischen den Talschaften hinsichtlich der heutigen Besitzverhältnisse sind ihm bei seinen Recherchen nicht verborgen geblieben. Mit dem neuen Eigentümer und Hüttenbauer Florian Haller steht Knöller in engem Kontakt."
„Knöllers Interesse an der Hüttengeschichte wurde durch den Heilbronner Bergsteiger Hermann Überschaar geweckt, der den Ausbruch des 1. Weltkrieges 1914 auf der Hütte erlebt hat. Ihn hat Knöller 1949 kennengelernt.
Nicht weniger als 35 Mal stand er bisher dort oben, bei der Ruine, auf 2.770 Meter Höhe, berichtet er stolz".

Des Weiteren hat der Sektionsvorstand eine positive Stellungnahme zu dem Vorhaben an die Gemeinde Schnals abgegeben. Dabei werden alpinistische, baugeschichtliche und heimatgeschichtliche Aspekte beleuchtet.
Wir sind alle gespannt, wann unsere alte Hütte, das „Schloss in den Bergen", zum zweiten Mal eingeweiht wird.

| Manfred Blatt

Steigt die alte Heilbronner Hütte nach 90 Jahren wie ein Phönix aus der Asche? Ein Tischlermeister aus Naturns will das Schutzhaus auf dem Taschljoch in 2770 Metern Höhe originalgetreu wieder aufbauen.

Die Ruine der alten Heilbronner Hütte auf dem Taschljoch in 2770 Metern Höhe. Die Schutzhütte fiel 1932 einem Brand zum Opfer.
Florian Haller, 45-jähriger Tischlermeister in Naturns im Etschtal, plant, das 1932 abgebrannte Schutzhaus auf dem Taschljoch in 2770 Metern Höhe als Bergsteigerunterkunft originalgetreu wieder aufzubauen. Ulrich Waldbüßer, Mitglied der DAV-Sektion Heilbronn, hat Haller besucht und hat mit ihm über sein Projekt gesprochen.

Welches sind Ihre Beweggründe, die Heilbronner Hütte wieder aufzubauen und warum im Originalzustand?
Florian Haller: 2010 habe ich die Hälfte der Berglalm erworben. Da wusste ich noch gar nicht, dass zu unserem Grund auch die Ruine der Hütte gehört. Als ich dies erfahren habe, wurde mein Interesse an dem Projekt geweckt, auch wenn es zunächst nicht wirtschaftlich ist. Die Architektur des alten Hauses gefällt mir sehr und als heimatverbundener Südtiroler möchte ich etwas schaffen, das bleibt. Sehr geholfen hat mir bei den planerischen Vorbereitungen Gerhard Knöller vom Heilbronner Alpenverein.

Wie ist der aktuelle Stand des Projekts?
Haller: Wir haben die Pläne überarbeitet und 2020 zum zweiten Mal zur Genehmigung eingereicht. Die Gemeinde, das Land und der Tourismusverband stimmen dem Projekt zu. Nur der Landschaftsschutz sträubt sich gegen das Vorhaben.

Wie steht man in der Talschaft dazu? Gibt es Gegner?
Haller: Nein. In der Talschaft wird das Projekt durchweg positiv gesehen. Wir haben es frühzeitig bei allen Schnalser Interessenvertretungen wie Gemeinde, Alpenverein, Heimatpflegeverein und Kulturverein vorgestellt

Sie haben gesagt, dass der Naturschutz sein Veto gegen das Vorhaben eingelegt hat. Was führt er als Begründung an?
Haller: Ursprünglich wollten wir die Wasserversorgung der Hütte durch Wasser aus dem in der Nähe liegenden „Hungerschartensee" sicherstellen. Dagegen gab es Bedenken, denen wir Rechnung tragen, indem wir nun das Wasser aus dem Tal hochpumpen wollen.

Und wie steht es um die Ver- und Entsorgung der Hütte?
Haller: Wasser, Abwasser und Strom sollen in einer Erdtras-

se verlegt werden. Doch dagegen spricht sich der Landschaftsschutz aus, weil er irreparable Vegetationsschäden befürchtet. Außerdem wird die Notwendigkeit des Hüttenbaus grundsätzlich in Frage gestellt. Aber dies liegt nicht in der Kompetenz des Landschaftsschutzes, sondern in der des Alpinbeirates, der dem Vorhaben zugestimmt hat.

Müssen neue Wege gebaut werden, und wie steht es mit dem Material- und Personenaufzug?

Haller: Es müssen keine neuen Wege gebaut werden, weil das Taschljoch bereits an das Wegenetz angebunden ist. Der Materialaufzug wird so geführt, dass er das Landschaftsbild und das Ensemble mit der Hütte nicht stört. Eine Seilbahn zur Personenbeförderung wird es nicht geben. Wie ehedem muss man sich den Aufstieg erarbeiten. Wir haben nun einen neuen Architekten hinzugezogen, der sich mit den Argumenten des Landschaftsschutzes nochmals auseinandersetzt.

Bis wann ist mit einer Genehmigung zu rechnen und wie sieht der weitere Zeitplan aus?

Haller: Ich rechne noch dieses Jahr damit. Wenn ich 50 werde, möchte ich die Feier gerne dort oben machen, auch wenn es im März auf dem Taschljoch noch etwas kalt ist.

Wird die Hütte, wenn sie fertig ist, selbst betrieben oder verpachtet?

Haller: Ich möchte sie in Eigenregie betreiben, auch wenn ich nicht selbst oben sein werde.

Wird es eine reine Jausenstation sein oder auch eine Übernachtungsmöglichkeit für Bergwanderer?

Haller: Vorgesehen sind 35 bis 40 Schlafplätze.

Wie soll die Hütte mit anderen in der Nachbarschaft vernetzt werden?

Haller: Erste Gespräche habe ich mit den Betreibern der Similaunhütte und der Schöne-Aussicht-Hütte, beide in den Ötztaler Alpen gelegen, geführt. Sie stehen einer Kooperation sehr aufgeschlossen gegenüber.

Welchen Namen wird die Hütte einmal haben?

Haller: Sie wird wieder Heilbronner Hütte heißen. Das verspreche ich hoch und heilig.

Erste Einrichtungsgegenstände haben Sie schon gesammelt. Um was handelt es sich?

Haller: Es sind zwei kleine Milchkännchen aus Porzellan. Ich habe sie von einem Schnalstaler bekommen. Sie gehörten einst zum Inventar der Heilbronner Hütte.

| Ulrich Waldbüßer

Quelle: Artikel aus der Heilbronner Stimme vom 02.09.2021
Wir danken der Heilbronner Stimme für die Erlaubnis des Abdrucks des Artikels.

ADE, SIEGFRIED KÖNIG

Siegfried König, Mitglied der Sektion seit dem 1.1.1979 und Mitglied des Ehrenrates seit 2003, verlagert zusammen mit seiner Ehefrau Hille den Lebensmittelpunkt nach München. Vor seinem Abschied haben wir mit Siegfried König über die Jahre seiner langjährigen Mitgliedschaft gesprochen.
Siegfried und seine Ehefrau sind über die Teilnahme an einer Skitour auf die Heilbronner Hütte zur Sektion gekommen. Sie haben danach sowohl die Skitourenangebote (zumeist mit Karl Schmidt) als auch die Angebote für Bergsteiger (auch Klettersteigtouren, z.B. in den Dolomiten), oft geführt von Hans Kaiser, rege genutzt. Teilweise haben sie ihren gesamten Urlaub mit den Bergfreunden vom DAV verbracht.
Bei den Alten 40ern ist das Ehepaar König von Anfang an dabei. Insbesondere in der Amtszeit von Peter Käß hilft Siegfried, der beruflich als Notar arbeitet, der Sektion als Rechtsbeistand (u.a. Kaufverträge Schwabenhaus, Pachtverträge Heilbronner Hütte, Eintritt der Sektion in die Wegegenossenschaft im Gebiet der Heilbronner Hütte). An unserem Verein haben Hille und Siegfried König vor allem den familiären Zusammenhalt und die Bergerlebnisse geschätzt. Hierbei sind viele Freundschaften entstanden.
Wir wünschen dem Ehepaar König für ihren neuen Lebensabschnitt alles Gute und bedanken uns für ihre langjährige Treue zum Verein.

| Manfred Blatt

Bio, naturtrüb,
feingehopft…
einfach lecker!
Palmbräu
Das Original
Naturbelassenes Bier
DE-ÖKO-006
EU-Landwirtschaft
HANDGEMACHT

DACHZELTE
VERMIETUNG UND VERKAUF
FREIE PLATZWAHL
Camplorer | Dachzelte – Camping- & Outdoor-Zubehör
Karl-Wüst-Straße 30-32 • 74076 Heilbronn
07133 9579734 • info@camplorer.de • www.camplorer.de
CAMPLORER.DE

IM GESPRÄCH MIT RAINER KERBER

Rainer Kerber, Ende Mai dieses Jahres 80 geworden, ist der dienstälteste Fachübungsleiter unserer Sektion.
Anlass, mit ihm zu sprechen.

Rainer, Du bist 1974 in den DAV eingetreten. Seit 1978 bist Du Mitglied unserer Sektion. Bei welcher Sektion warst Du vorher?
Rainer: bei der Sektion Schwaben. Ich habe damals in Stuttgart gearbeitet und bin mit Kollegen zum Klettern auf die Schwäbische Alb. Wobei ich schon vorher mit meinem Bruder Michael geklettert bin, vorzugsweise am Battert (Schwarzwald).

Was hat Dich bewogen, im DAV mit zu arbeiten?
Rainer: 1979 wurde im DAV erstmals die Ausbildung zum Bergwanderführer angeboten. Das Angebot hat mich angesprochen und ich habe die Ausbildung mit vielen anderen Interessierten der Sektion, u.a. Hans Kaiser und Kurt Zibold, absolviert.

Seit wann bist du Fachübungsleiter? Seit wann betreibst du Bergsport?
Rainer: FüL bin ich seit 1979. Bergsport wie vorher schon erwähnt seit 1974 mit den Arbeitskollegen; vorher schon beim Klettern mit meinem Bruder und noch früher habe ich schon im Urlaub in den Alpen Touren unternommen.

Was fasziniert dich an den Bergen?
Rainer: die Freude an der Bewegung in freier Natur und die Gipfelaussicht auf die umliegenden Berge und Täler. Aber auch die herrliche Pflanzen- und Blumenwelt

Dein Lieblingsgebiet ist die Bernina. Warum?
Rainer: Die Bernina ist eine kompakte Gebirgsgruppe mit tollen, anspruchsvollen Touren. Dort habe ich den Piz Bernina sowohl über den Biancograt als auch den Spallagrat bestiegen. Weitere Gipfelerfolge sind der Piz Roseg und der Piz Palü.

An welche Touren außerhalb der Bernina erinnerst du dich besonders?
Rainer: die Watzmann-Ostwand auf der Kederbacher-Route (schwierig, da ohne Markierungen und weil bei dieser Tour eine Bergsteigerin dabei war, die Probleme bekam), die Besteigung des Montblanc (1980; wir mussten für alle spuren im Neuschnee); die Besteigung von Dom und Obergabelhorn (als schöne Touren) und die Überschreitung des Ortler-Massivs (mit Übernachtung in der Biwakschachtel). Dazu kommt der Jubiläumsgrat auf die Zugspitze mit Übernachtung in der Biwakschachtel und der Bierspende einer tschechischen Gruppe.

Welche Hobbys hast du neben dem Bergsteigen?
Rainer: Fahrradfahren und Schwimmen (Joggen geht leider nicht mehr). Und reisen mit meiner Frau. Unter anderem waren wir zusammen auf den Galapagos-Inseln.

Wie stehst du zur Sektion? Welche Vorschläge hast du? Was gefällt dir, was nicht?
Rainer: Ich stehe voll und ganz hinter der Sektion. Ich schätze die guten Klettermöglichkeiten, wobei mir vor allem der Böckinger Kletterturm am Herzen liegt. Dort kann ich mit meiner Kletterpartnerin Tanja an der frischen Luft dem Klettersport nachgehen. Außerdem kommt der Kletterturm dem Klettern am Naturfelsen am nächsten.
Freuen würde ich mich, wenn mehr Touren wie der Bergfrühling angeboten werden und wenn für diese Tour neue Führer gefunden werden könnten.
Kritisch sehe ich, dass in der Sektion das „Geschäftliche" eine wesentlich stärkere Rolle spielt als früher.

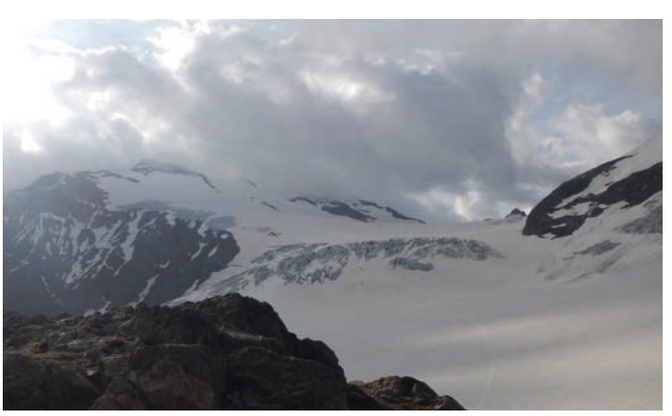
Welche Pläne hast du noch?
Rainer: Ich will noch den 6. Gipfel der Seven Summits besteigen. Das ist der Vorder Grauspitz in Lichtenstein. Leider werde ich den 7. Gipfel nicht mehr erreichen (die Dufourspitze im Monte-Rosa-Massiv).

Vielen Dank, Rainer, für dieses Gespräch!

| Manfred Blatt

GLETSCHERGRUNDKURS AM SUSTENGLETSCHER

Hoch, höher, Sustengletscher. Nach einer sehr langen Pause durch das Jahr 2020 kamen die Gletscherfeunde dieses Jahr auf ihre Kosten: Der Gletschergrundkurs findet statt!
Wir starteten früh nachts in einer Fahrgemeinschaft und fuhren direkt in die Schweiz an den Sustenpass, wo wir uns alle trafen, und zum gemeinsamen Aufstieg auf die Berghütte starteten.
Unser Basislager war die Tierberglihütte auf 2798m Höhe. Ankunft, Aufstieg und Einquartierung waren die Punkte für unseren ersten Tag.
Schon am ersten Abend stellten wir entspannt fest: Bier sei Dank, verstehen wir uns alle blendend gut! Natürlich noch etwas Knotenkunde und leichte Theorie, dann ab ins Lager!
Den ersten vollen Tag begannen wir mit Basics: Wie ziehe ich Steigeisen richtig an, wie gehe ich auf dem Eis, wie im Schnee, in welcher Hand ist der Pickel, usw.
Man fängt klein an auf dem Gletscher: Zuerst braucht man eine Gletscherbrille. Dann kann man erste Laufversuche starten (mit dem Hang, quer zum Hang, besser vorwärts oder rückwärts?). Danach kommt: Wie fange ich meinen Sturz ab, wenn ich losrutsche, wie bringe ich mich unter Kontrolle? Nachdem wir nun also das Laufen gelernt hatten, wurden Seilschaften gebildet.
Knotenkunde und das Gehen in der Seilschaft bildeten den Einstieg. Ganz interessant wurde dann die Spaltenbergung: Sturz, Abfangen, T-Anker, Eisschraube, Prusik, Abseilen, Einbinden an Karabiner, hochziehen. Leichter gesagt als getan, aber lebensrettend.
Nach dieser größten Lerneinheit ging es in Gruppenarbeit in die Theorie: Vorbereitung unterschiedlicher Tagestouren im Gebiet um unser Basislager, anhand von Karte, Wettervorhersage und Kenntnisse des Hüttenwirtes. Ein sehr spannender Abschnitt, denn hier kommt es auf die richtige Einschätzung der Tourplaner von Umwelt, körperliche Kondition aller Bergsteiger, und das exakte Lesen der topografischen Höhenlinien und Gletscherspalten.
Am Abend versammelten wir uns alle wieder in der Stube und wurden wieder einmal mit einem Schweizer 4-Gänge-Menü verwöhnt. Allerdings war zeitig Ruhe im Lager, denn der nächste Tag startete für uns um halb fünf.
Um sechs Uhr starteten wir in zwei Seilschaften in Richtung Sustenhorn (3502m). Volle Konzentration auf den Weg, Seil und Spalten. Für viele von uns war es das erste Mal, eine derartige Tour zu gehen. Stapfen im Schnee, Kälte, Unerfahrenheit, Steigung, Nervenkitzel!
Schritt für Schritt durch den schweren Tiefschnee, es wird immer steiler! Bei manchem Tritt bricht man im Schnee ein, doppelte Kraft! Nebel zieht auf, schlechte Sicht auf den Vordermann, keine Orientierung im Gelände. Fokus auf die Fußstapfen im Schnee der vorangegangenen Seilschaften. Und plötzlich da oben, ein Kreuz, geschafft, der Aufstieg ist gut gegangen!
Leider konnten wir im Nebel nicht die umgebenden Berggipfel sehen, bestimmt wären sie überwältigend gewesen! Nach einer kleinen Weile banden wir uns wieder in unsere Seilschaften ein und gingen hüttenwärts zurück.
Diesmal aber deutlich leichter, denn die Hauptanstrengung war überstanden.
Als wir endlich auf der Hütte ankamen, gab es natürlich zu aller erst warme Klamotten und eine Schoggi. Aber es dauerte nicht lange, bis die steinharten Bergsteiger unter uns sich draußen wieder zu Übungen der Spaltenbergung versammelten und den Tag damit ausklingen ließen.
Es war ein anstrengender Tag für alle. Den letzten Abend auf der heimeligen Hütte verbrachten wir mit Bier und Gesprächen, und alle waren fertig fürs Bett.
Am letzten Tag ging alles recht rasch: Frühstücken, Packen, Abstieg, Abschluss am Parkplatz, und ab nach Hause.
Vielleicht befindet sich so mancher von uns in Vorbereitung für die nächste Gletschertour. | Kai Schneider



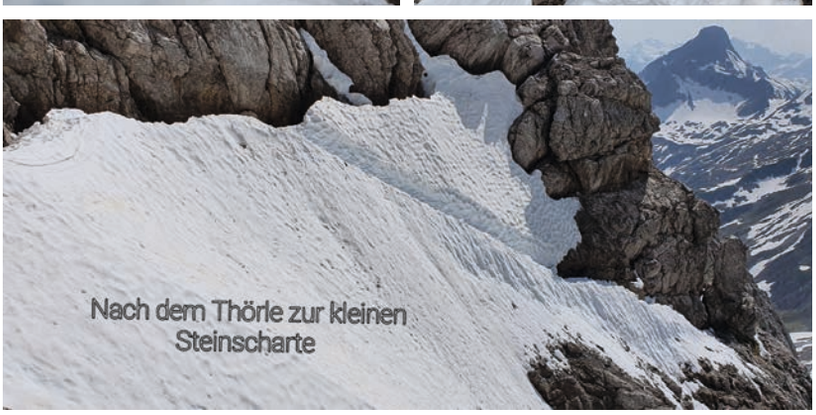
SAISON 2021 AUF DEM HEILBRONNER WEG

Corona hat auch das Geschehen auf dem Heilbronner Weg beeinflusst. Auf der Rappenseehütte beispielsweise lag die Personengrenze für die Übernachtung bei 90 Personen, rund einem Viertel der Kapazität. Dazu bremsten viele Regentage den Besucherstrom.

Begonnen hatte das Bergjahr 2021 mit viel Arbeit für Rolf Maier und sein Team. Viel Schnee war zu räumen. Beim Schneeschaufeln und später beim Anbringen von neuen Haken/Seilen wurde Rolf von einem Filmteam begleitet, das einen Film über die höchsten Berge Bayerns dreht. Wir sind gespannt auf die Bilder.

Positiv ist, dass keine schweren Unfälle zu vermelden sind. Unser Dank geht an Rolf und seine Helfer.

| Manfred Blatt



KLEINE SELLRAIN-RUNDE

Ende September startete eine Bergwandergruppe unter dem Motto „eine tolle Möglichkeit die ersten 3000er zu knacken“ in die Stubaier Alpen. Unter der Tourenleitung von Andreas Anselm gab es eine 4-tägige Hüttentour mit der Möglichkeit die Schöntalspitze (3006m) und den Zwieselbacher Roßkogel (3081m) zu besteigen.
Das Ziel in den Stubaier Alpen waren die Berge des Sellrain, eine Untergruppierung der Stubaier Alpen, die ca. 1/3 der Fläche der Stubaier ausmacht. Besonders reizvoll sind die zahlreichen kleinen, ruhigen Seitentäler des Sellrain, die von bis zu dreitausend Meter hohen Gipfelketten umrahmt werden. Eine einsame Landschaft ohne Lifte, Autos und Lärm – stattdessen Natur, Stille und Erholung pur.
Startpunkt der alpinen Bergwanderung war das Tiroler Bergdorf Praxmar in eben solch einem Seitental, dem Lüsenstal. Bei super Wetter mit Sonnenschein, aber auch mit vereinzelten, mächtig anmutenden Quellwolken startete die Gruppe den Anstieg bei ca. 1600 m auf die erste Hütte, dem Westfalen Haus, mit moderatem Anstieg. Eine sehr gute Etappe, um die Kondition der Teilnehmer zu beobachten, denn es war die einfachste Etappe der 4-Tagestour. Sie war geprägt von der alpinen Höhenstufe Krummholzzone, die eine Besonderheit für uns in petto hatte. Neben den typischen Latschenkiefern, Wacholdersträuchern und Heidelbeeren, wuchsen dort, ganz untypisch, wilde und wohlschmeckende Himbeeren bis auf einer Höhe von ca. 2000m. Neben dem kulinarischen Aspekt war auch etwas für das Auge geboten. Im engen Lüsenstal erreichten wir den Talschluss, wo sich rechterhand plötzlich der imposante Lüsener Fernerkogel erhob und das Tal noch kleiner erschienen ließ. Angekommen auf dem Westfalen Haus hatten bereits alle Teilnehmer von Alltag- auf Bergmodus umgeschalten.

Am zweiten Tag leistete sich die Gruppe einen verhältnismäßig späten Start, weil für den ganzen Tag Sonnenschein vorhergesagt war und wir nicht auf der Flucht waren. Nach der ersten Etappe zur Münster Höhe war die Gruppe eingelaufen und es folgte nach einem nicht allzu langen Blockfeld der steile und kräfteraubende Anstieg auf das Zischgenjoch. Auf dem Zischgenjoch wurde ein Rucksackbiwack eingerichtet und verschnauft, denn von hier waren es noch 70 Höhenmeter über einen leichten Klettersteig auf die Schöntalspitze. Dieser hatte auf den ersten Metern ein paar schwierigere Stellen, die gemeinsam gemeistert wurden, um dann die grandiose Aussicht auf die Stubaier Alpen bei Sonnenschein auf der Schöntalspitze zu genießen.
Nach Abstieg über den Klettersteig und der wohlverdienten Vesperpause stieg die Gruppe auf der Nordseite des Bergkammes ab. Der stellenweise seilversicherte Abstieg über eine Schuttrinne war sehr interessant und anspruchsvoll, denn der Schutt war noch gefroren. Ein Gutes hatte es, keine Steinschlaggefahr! Ein weiteres Tages-Highlight war der Bergsee kurz vor der Pforzheimer Hütte. Dieser wurde vom Wanderleiter geschickt als Pausenstation angesteuert, sodass manch eine Badenixe nicht umherkam ein Bad zu nehmen.
Am vorletzten Tag startete die Gruppe frühzeitig, da ab Mittag Regen angesagt war und an dem Tag der höchste Gipfel, der Zwieselbacher Roßkogel, das Ziel war. Ab der

Pforzheimer Hütte ging es morgens moderat bis ins Walfeskar hinein. Nach einem Blockgelände wurde der steile Anstieg auf das 3000m hohe Plateau angegangen, wo sich die Gruppe über wegloses Gelände den kürzesten Weg zum Anstieg auf den Zwieselbacher Roßkogel suchte. Nach dem Gipfelglück stieg die Gruppe auf die Schweinfurter Hütte ab. Neben dem Gipfel-Highligt war der Bergtag sogar für Sellrainverhältnisse sehr menschenleer und ruhig. Ab der zweiten Tageshälfte hat es geregnet und in höheren Lagen geschneit.

Am letzten Tag stieg die Gruppe, trotz Schnee in den höheren Lagen, sehr souverän auf die Finstertaler Scharte auf. Beim Abstieg ins Sellraintal, kurz unterhalb der Finstertaler Scharte, stieß die Gruppe auf eine verschneite klettersteigähnliche Stelle. Nach Abwägen des Risikos hat die Gruppe die Passage für zu gefährlich befunden und ist alternativ über die Schweinfurter Hütte ins Ötztal abgestiegen. Trotz allem ein gelungener und schöner Bergtag. Mit einem Taxi ins Tal und einem Linienbus wurde Praxmar erreicht und die Heimreise angetreten.

| Andreas Anselm

WETTBEWERB IM ORF

Wiegensee schönster Platz Österreichs

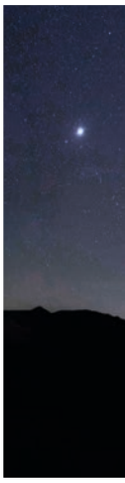
Der Wiegensee im Montafon oberhalb von Partenen und auf dem Weg zur Heilbronner Hütte ist in der Abendshow "9 Plätze – 9 Schätze" des Österreichischen Fernsehens zum schönsten Ort der Nation gekürt worden. Bereits nach der Bewertung der Jury lag er auf Platz zwei. Die Telefonabstimmung hob das Vorarlberger Naturdenkmal auf Platz eins. Platz zwei ging an das Tiroler Gschnitztal, Platz drei an das Handwerkerdörfl Pichla in der Steiermark.
Vorarlberg gewinnt damit in acht Sendungen seit 2015 zum vierten Mal den Wettbewerb. Zuvor konnten bereits der Formarinsee und die Rote Wand (2015), der Körbersee (2017) und der Lünersee (2019) den Titel nach Vorarlberg holen.
"Man kann dort alles vergessen. Das ist eine Kraft, wenn man dort war, wenn man angekommen ist. Das tut der Seele gut", beschrieb Journalistin Lisbeth Bischoff den Wiegensee. Um ihn zu erreichen, sind eineinhalb bis zwei Stunden Gehzeit nötig. Die Wanderung führt durch das Europaschutzgebiet Verwall. Dieses Gebiet ist 120 Quadratkilometer groß und somit das größte Schutzgebiet in Vorarlberg.
Die weiteren Kandidaten in diesem Jahr waren: Krimmler Wasserfälle (Salzburger Land), Gimbach im Weißenbachtal (Oberösterreich), Willensdorfer Schlucht (Burgenland), Sitzendorfer Kellergasse (Niederösterreich), Blumengärten Hirschstetten (Wien), Blumenberg Museen (Kärnten).
Gefunden wurden die Sieger-Plätze bisher mit dem Grünen See im steirischen Tragöß (2014), dem Formarinsee und der Roten Wand in Vorarlberg (2015), dem Tiroler Kaisertal (2016), dem Vorarlberger Körbersee (2017), dem Schiederweiher in Oberösterreich (2018), dem Lünersee in Vorarlberg (2019) und zuletzt 2020 der Strutz-Mühle in der Steiermark.
1,044 Millionen Menschen (Marktanteil 35 Prozent) verfolgten die Sendung. Begleitend ist das Buch „Lust auf Österreichs Besonderheiten" erschienen, das die Schatzsuche 2021 (und die neun Landessieger des Vorjahres) auf knapp 200 Seiten mit informativen Texten und Bildern begleitet.

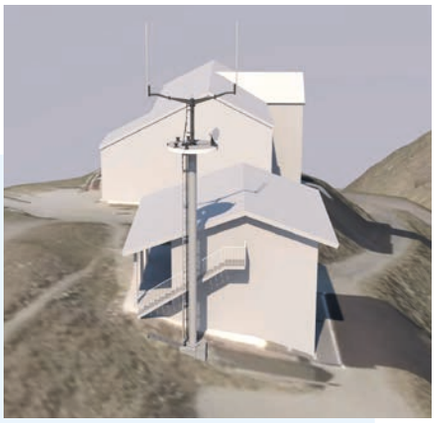
| Gerhard Schwinghammer

25 JAHRE WINTERHAUS PETER-KÄSS-HÜTTE

Am 5. Oktober 1996 übergab Peter Käß den Schlüssel an Hütten-„Mutter" Rosalinde Immler. Pfarrer Haas aus Bludenz segnete das Haus.
Das Andenken an den Ideengeber und seine Verdienste 20 Jahre an der Spitze des Vereins hat die Sektion im Wortsinne „hochgehalten". Die Winterhütte wurde zum „bleibenden Denkmal", wie die Heilbronner Stimme schrieb. Auf Antrag von Hütten-Historiker Gerhard Knöller wurde sie am 25. Juli 2004 in Anwesenheit von Ehefrau Christl, Kindern und Enkeln feierlich in Peter-Käß-Hütte umbenannt. Der Ehrenpräsident war am 5. November 2003 gestorben.

Da am 09. Oktober 2021 die Saison bereits beendet war, haben wir das 25-Jährige Bestehen im Alpenstüble des Alpinzentrums gefeiert. Besonders gefreut hat uns der Besuch unseres Oberbürgermeisters Harry Mergel, und dass Christl Käß und ihre Tochter Susanne dabei waren (Bild rechts).
| Gerhard Schwinghammer





STANDORT HEILBRONNER HÜTTE „VON BESONDERER BEDEUTUNG"

Neuer Funkmast für Digitalisierung der Blaulichtorganisationen in Vorarlberg

Die Heilbronner Hütte bekommt nächstes Jahr eine besondere Bedeutung für die Sicherheit in den Bergen des österreichischen Bundeslandes Vorarlberg. Neben der Peter-Käß-Winterhütte wird ein 20,38 Meter hoher Funkmast für das digitale Funksystem der Hilfs- und Rettungsorganisationen aufgestellt.
Er ist Teil des Sicherheitsplanes Vorarlberg, der das seit 25 Jahren betriebene analoge Bündelfunksystem für Feuerwehren, Rettungsorganisationen (Rotes Kreuz, Arbeiter-Samariterbund, Berg- und Flugrettung, Wasserrettung) und Katastrophenschutzbehörden aus dem Jahr 1994 durch ein modernes digitales und abhörsicheres Netz ersetzt.
Das Digitalfunknetz soll zukünftig auch die Polizei und die ASFINAG (Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft) miteinbeziehen und die Kommunikation zwischen allen Blaulichtorganisationen landes- und bundesweit vereinfachen.
Ingenieur Franc Magnes, Leiter des Fachbereichs Katastrophenhilfe in Vorarlberg und Gesamtprojektleiter: „Das digitale Funksystem bietet eine deutlich leistungsfähigere Infrastruktur. Einer der größten Vorteile ist, dass es nicht nur alle relevanten Organisationen verbindet, sondern langfristig auch in ganz Österreich verfügbar sein wird. Das erleichtert die Krisen-Kommunikation über Ländergrenzen im ganzen Bundesgebiet. Die Funkversorgung, welche der Standort Heilbronner Hütte abdeckt, ist als Anschlusspunkt zu Tirol und für den Bereich der Bergrettung und Alpinpolizei von besonderer Bedeutung."
In der Peter-Käß-Hütte ist schon lange eine Notrufanlage installiert.
Natürlich sind sich die Verantwortlichen bewusst, dass der Funkmast das Landschaftsbild beeinträchtigen wird. Jedoch überwiege der Nutzen für die Allgemeinheit.
Hüttenwart Volker Lang: „Wenn wir damit die Bergrettung des Landes unterstützen können, kommen wir dieser Verpflichtung gerne nach. Als Alpenvereinshütte sind wir mit unserer besonderen Lage dafür sehr geeignet. Wir werden auch unserer besonderen Verantwortung gerecht."
Das Land Vorarlberg ist für die Errichtung, Finanzierung und

Foto: Jennifer Corinna

Erhaltung der ca. 80 Funkstandorte verantwortlich. 17,5 Millionen € Gesamt-Kosten sind für Land und Gemeinden veranschlagt. Die Kosten für den Bund liegen in etwa derselben Größenordnung. Das Bundesministerium für Inneres trägt die Kosten für die gesamte Funk- und Systemtechnik.

Die Sektion hat in mehreren Sitzungen mit der Landesregierung verhandelt und für die Unterbringung der Funktechnik und einer batteriegestützten Notstromversorgung einen Kellerraum in der Heilbronner Hütte zur Verfügung gestellt. Damit wird das Aufstellen eines gesonderten Containers überflüssig. Dieses Entgegenkommen beeinflusste die Gespräche positiv. Während der Bauphase im Frühjahr wird es rund um die Hütte Grabungsarbeiten geben, die aber, ebenso wie der Mastbau, zum Saisonbeginn im Juni abgeschlossen sind.

| Gerhard Schwinghammer

SAISONENDE AUF DER HEILBRONNER HÜTTE

Letztes Wochenende ausgebucht

Die Heilbronner Hütte hat sich von den Einbrüchen des ersten Coronajahres erhohlt. Wurden 2020 noch 3676 Übernachtungen gezählt, waren es in diesem Jahr 4282. Für Hüttenwart Volker Lang war das „für die aktuellen Verhältnisse ein gutes Hüttenjahr". Über 5000 Übernachtungen gab es in den Jahren 2017 bis 2019. Heuer sorgten Schnee und Regen für Stornierungen. „Aber der September hat uns für vieles entlohnt", sagt Hüttenwirtin Olivia Immler. Auffällig ist, dass viele Einheimische und E-Biker die Hütte als Ausflugsziel genutzt haben.

Das war auch für das Veranstaltungs-Angebot, das Olivia Immler entwickelt hat, wichtig: „Die Termine waren trotz schlechten Wetters gut besucht. Die Leute wissen, dass wir das, war wir machen, gut machen." Am letzten Hütten-Wochenende Anfang Oktober war es eine Bierprobe mit Spezialitäten der Eppinger Palmbräu. Mit den übrigen Besuchern, darunter eine Gruppe der Sternwarte Heilbronn, die das klare Wetter zu Himmelsbeobachtungen nutzte, war die Hütte samt dem Peter-Käß-Winterhaus, das 2021 seit 25 Jahren besteht, ausgebucht. Die „Sterngucker" packten auch bei vielerlei Arbeiten mit an, die zum Saisonschluss und im Blick auf den Winter immer anfallen. Für das BuGa-Bäumchen auf 2320 Metern Höhe wurde der Winterschutz erstellt. Noch in diesem Jahr wurde die Schotterweg-Sanierung begonnen.

Auch 2022 wird es wieder Veranstaltungen geben, kündigte Olivia Immler an: „Wir behalten unseren Kurs bei." Was noch erfreulich ist: Es gibt schon viele Reservierungen. 2022 soll es auch wieder eine DAV-Seniorenwanderung auf die Hütte geben. Die Bezirksgruppe Eppingen veranstaltet vom 2. bis 4. September auf 2320 Metern Höhe ein Musikfest.

| Gerhard Schwinghammer

WEINGIPFEL AUF DER HEILBRONNER HÜTTE BIERPROBE MIT PALMBRÄU

Zwei ungewöhnliche Wein-Ereignisse auf 2320 Metern Höhe: Bei einer verdeckten Weinprobe wurden in der Heilbronner Hütte Trollinger aus Württemberg und Vernatsch aus Südtirol verkostet. Und die Heilbronn-Marketing GmbH gab in luftiger Höhe bei einer Pressekonferenz Einblicke in die diesjährige Weindorf-Auslese, die zum zweiten Mal in Corona-Zeiten das traditionelle Heilbronner Weindorf ersetzte.

Beim vinophilen Gipfeltreffen gaben sich auch Daniel Sandrell, der Bürgermeister der Standortgemeinde Gaschurn, Tourismus-Baden-Württemberg-Chef Andreas Braun, Chocolatier Eberhard Schell, Sommeliers, Journalisten, Weinhändler sowie Bergfreunde und der DAV-Sektionsvorsitzende Bernd Bührer die Ehre. Er hob die gute Tradition der Heilbronner Hütte hervor: „Wir sind stolz darauf, dass die Familie Immler unsere Hütte seit 44 Jahren bewirtschaftet." Jung-Hüttenwirtin Olivia Immler hat sich inzwischen zur Sommeliere ausbilden lassen und bietet eine ungewöhnliche Weinkarte für diesen Standort.
Die Wahl der Hütte als neutraler Platz für die europäische Vergleichsprobe hatte einen guten Grund. Die erste Heilbronner Hütte stand von 1910 bis 1924 auf dem Taschenjöchl in den Ötztaler Alpen, also auf heutigem Südtiroler Boden. 1928 weihte die Sektion Heilbronn des DAV die neue Heilbronner Hütte im Vorarlberger Verwall-Gebiet ein. Auf der Hütte fand 2006 das erste Wein-Gipfeltreffen statt.
Dass der Trollinger und der Vernatsch Wein-Brüder sind, war eine weiteres Motiv für die schon mehrfach durchgeführte Verkostung. 10 Südtiroler Vernatsch aus Kaltern, Bozen, Meran und 10 Württemberger Trollinger aus Heilbronn, Cleebronn, Rotenberg, Untertürkheim und Pfaffenhofen regten unter Leitung von Weingärtner Martin Heinrich zu Diskussionen an. Wie in den letzten Jahren wurde eine zunehmende Qualitätssteigerung und eine innovative Verarbeitung der traditionellen Sorte auch durch Jungwinzer festgestellt.
Der Renner zum Saisonschluss im Oktober war die Bierprobe mit Spezialitäten der Eppinger Palmbräu, die Geschäftsführer Oliver Kohler vorstellte: Export, Zwickel Hell, Citra Hell und India Pale Ale. Dazu gab es ein Vier-Gänge-Menü aus der Hütten-Küche. Über 80 Personen hatten das Event gebucht. Paul aus Mathon und der Musikverein Dornbirn-Rohrbach unterhielten musikalisch.

| Gerhard Schwinghammer

DREI ZINNEN

Auch während der Corona-Lockdown-Phase ist der Kletterturm auf der Viehweide in Böckingen nicht gänzlich im Dornröschenschlaf versunken. Wegen der Nachverfolgungsmöglichkeit bei Infektionen musste der Zugang zu der Anlage jedoch stark reglementiert werden. Nur Mitglieder, die sich online registriert hatten, konnten den Turm nutzen. Trotzdem verzeichnete die Geschäftsstelle der Sektion im Jahreszeitraum Oktober 2020 bis Oktober 2021 251 Timeslot-Buchungen mit 669 Besuchern. 36 Personen haben Dauerkarten.

JUBILARSFEIER AM 23.10.2021 IN DER HANDWERKSKAMMER HEILBRONN

Nachdem die Jubilarsfeier 2020 wegen Corona nicht stattfinden konnte, durften wir in diesem Jahr unsere Jubilare wieder persönlich bei Kaffee und selbstgemachtem Kuchen unter Einhaltung der Corona-Richtlinien empfangen.
Es war schön zu sehen, dass sich doch viele untereinander kannten und sich freuten einander wiederzusehen. Unser Vorstand, Herr Bührer, begrüßte alle und dankte für die lange Treue zu unserem Verein. Er gab einen Überblick über die Entwicklung des Vereins, sprach aber auch über die Schwierigkeiten, mit denen wir in den letzten 2 Jahren kämpfen mussten. Nach einer Diaschau, bei der Fotos der einzelnen Gruppen (Senioren, Jugend, Familiengruppe, Bezirksgruppen, Alpinistik usw.) gezeigt wurden, bat Herr Bührer die einzelnen Mitglieder, gestaffelt nach den Mitgliedsjahren, nach vorne.

Dieses Jahr hatten wir Mitglieder die 25, 40, 50, 60 und sogar 70 Jahre Mitglied im Verein waren. Es macht uns sehr stolz, dass wir Mitglieder haben, die uns seit 70 Jahren die Treue halten. Der jüngste anwesende Jubilar, Felix Kümmerer, ist gerade mal 28 Jahre alt und wurde, gemeinsam mit seiner Mutter Monika für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt, wohingegen sein Vater Roland für 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt wurde. Felix zeigte uns ein Bild von seinem ersten DAV Ausweis im Alter von 3 Jahren.
Nach den Ehrungen war noch die Gelegenheit miteinander zu reden, Neuigkeiten auszutauschen und Fragen zu stellen, bis dann gegen 17.30 Uhr die Feier zu Ende war.
Es war wieder einmal ein rundum gelungener Nachmittag.

| Margit Walter

Ab Januar 2022 sind die Beschränkungen wieder aufgehoben und der Zugang ist ohne vorherige Buchung für die Inhaber von Dauer- und Einzelkarten möglich. Das lässt einen deutlichen Besucherzuwachs erwarten.
Kletterturmwart Marc Volzer will die Anlage in den Wintermonaten auf die neue Saison vorbereiten und freut sich über Mitstreiter. Es ist ihm insbesondere ein Anliegen, den Kinderspielbereich herzurichten. Wer sich einbringen möchte, darf sich gerne bei ihm melden.

| Uli Waldbüßer

Die Luftaufnahme hat unser Mitglied Simon Schmidt (13 Jahre) mit seiner Drohne gemacht.

ENDLICH WAR MAL WIEDER WETTKAMPFDUFT IN DER LUFT!!!

Am Samstag, den 15. Mai 2021, fand die Süddeutsche Meisterschaft im Bouldern in unserer Kletterarena, unter Ausschluss der Öffentlichkeit und unter Einhaltung eines strengen, von der Stadt Heilbronn genehmigten Hygienekonzeptes statt. Insgesamt starteten 14 Damen und 29 Herren aus Baden-Württemberg und Bayern. Aufgrund von Corona durften nur Kaderathleten und die besten 15 vom letzten Jahr der Meisterschaft starten. Unter den Startern waren auch 3 Athleten aus der Sektion Heilbronn: Helena Waltz, Luca Jung und Ulli Degel.

Im Qualifikationslauf mussten die Athleten jeweils 4 Boulder im Intervallmodus klettern. Das bedeutet, dass die Athleten pro Boulder 5 Minuten Zeit hatten. Zwischen zwei Bouldern mussten sie für jeweils 5 Minuten in die Iso. Zuschauen und Anfeuern der anderen Athleten war erst nach Durchlauf der 4 Boulder erlaubt. Die besten 10 Athleten der Vorrunde qualifizierten sich dann fürs Finale.

Für das Finale wurden jeweils 4 neue Boulder für die Damen und Herren geschraubt, die ebenfalls im Intervallmodus bewältigt werden mussten. Aufs Treppchen schafften es bei den Damen Ronja Funk (1. Platz - Sektion Schwaben), Katrin Horlacher (2. Platz - Sektion Schwaben) und Jasmin Schröder (3. Platz - Sektion München-Oberland). Helena Waltz aus der Sektion Heilbronn schaffte es auf Platz 9 und qualifizierte sich somit für die Deutsche Boulder-Meisterschaft.

Bei den Herren erreichte Florian Schweiger aus der Sektion Ringsee Platz 1, Silas Ertan aus der Sektion Tübingen kam auf Platz 2 und Luca Jung aus der Sektion Heilbronn schnappte sich den 3. Platz und qualifizierte sich damit ebenfalls für die Deutsche Boulder-Meisterschaft. Rang 27 wurde es für den dritten aus der Sektion Heilbronn, Ulli Degel aus Eppingen.

Ein besonderes DANKE an dieser Stelle auch noch einmal all unseren Helfern, die uns tatkräftig an diesem sportlichen Tag unterstützten und für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung sorgten. Auch Thomas Kappel an dieser Stelle ein großes Dankeschön für die tollen Fotos, die sehr gut die Dynamik und Stimmung dieses Wettkampftages aufzeigen.

| Kaufmännische Betriebsleitung
dieKletterarena

KLETTERKURS SK03 „VON DER HALLE AN DEN FELS“, FRÄNKISCHE SCHWEIZ

Vom 11.-13.06.2021 war es endlich soweit: Der Kletterkurs „Von der Halle an den Fels“ durfte nach coronabedingtem Verschieben des Termins doch noch stattfinden!
Endlich wieder klettern, endlich wieder mit Leuten! Wir waren zu viert: Susanne, Diana, Jeanette (Leiterin) und ich. Unser Ziel war die Gegend rund um Pottenstein in der Fränkischen Schweiz.
Es ist ein sehr schöner Fleck auf der Landkarte: Romantische Burgen, urige Wälder, zerschnittene Täler und gutes Bier. Alles zusammen ideale Voraussetzungen für ein tolles Kletterwochenende.
Diana und Jeanette fuhren schon Freitag vormittags los und stimmten sich am Klettersteig Höhenglücksteig ein, während Susanne und ich morgens noch im Homeoffice steckten und später starteten.
Wir trafen uns dann zusammen am Weißenstein, wo wir den Stand unserer aktuellen Kondition, Fertigkeit und Technik herausfanden.
Unsere zwei Nächte verbrachten wir in gemütlich kleinen Pods im Hüttendorf in Püttlach.
Samstag morgens starteten wir recht früh, um einen guten Platz am Felsen zu bekommen. Wir waren ein gut gemischtes Team, das zwar von wenig bis gut Erfahren reichte, aber durch die kleine Teilnehmeranzahl jeder auf seine Kosten kam.
An diesem Tag lernten wir, wie man das Seil mit Leichtigkeit in die Exen einhängt, eine Sanduhr nutzen kann, Knotenkunde und warum das Hintersichern wichtig ist.
Gegenseitige Rücksichtnahme und eine offene Kommunikation der Leute untereinander sind beim Klettern sehr wichtig, denn die Felsen gehören gleichermaßen niemandem und man kann dadurch Stürze und Rangeleien leicht vermeiden.
Am Abend gab es wieder regionale Köstlichkeiten und gutes Bier (immerhin haben die Franken die höchste Brauereidichte Deutschlands).
Auch am Sonntag starteten wir wieder beizeiten um uns einen guten Platz zu ergattern. Das Gelernte der vorherigen Tage wurde nochmal vertieft und ein neues Thema war das Errichten bzw. Abbauen eines Standplatzes. Um die Mittagszeit fiel uns auf, dass wahnsinnig viele Kletterer um uns zugange waren, die in größeren Gruppen unterwegs waren. Achtsamkeit und Konzentration werden also auch vom Umfeld gefordert, soll aber keine Abschreckung sein, denn die Freude am Klettern ist wie der Felsen: für alle da!
Am Mittag fuhren wir in ein anderes, ruhigeres Gebiet und Kletterten endlich auf eigene Faust in Zweiergruppen. Und plötzlich wurden Routen, die vorher als zu gefährlich oder unmöglich aussahen, ganz einfach geklettert.
Ein gutes Kletterwochenende ging also zu Ende, wir haben gut geklettert, gelernt, gelacht und gegessen und sind nun bestens gerüstet um in Zukunft sicher und mit Spaß Kletterfelsen zu erklimmen!

| Kai Schneider

BEMERKENSWERT

Im Juli dieses Jahres verstarb unser langjähriges Mitglied Margarete Montigel im Alter von 90 Jahren.
Über 60 Jahre war Frau Montigel Mitglied unserer Sektion. Die Glückwünsche zu diesem besonderen Jubiläum konnten wir ihr noch aussprechen.
Frau Montigel war eine begeisterte Bergsteigerin; Sie unternahm viele große Touren. Im Jahr 1954 stand sie auf dem Gipfel des Matterhorns.
In der Todesanzeige bat Familie Montigel, anstelle zugedachter Blumen, um eine Spende an den DAV unter dem Stichwort „Heilbronner Hütte". Immerhin 3.500 € gingen auf unserem Konto ein. Bemerkenswert…
Wir danken der Familie Montigel für diesen Spendenaufruf.

| Manfred Blatt

VOM KRAICHGAU ZUR KAISERPFALZ

DAV-Seniorenwanderung am 16. September 2021

Die Senioren fuhren mit der S42 nach Bad Rappenau. An der Haltestelle „Kurpark" begann die Wanderung mit dem Aufstieg über eine Wendeltreppe hinauf zum „Salinensteg". Inge und Wolfhard Janeck führten die Gruppe in den Salinenpark. Erste Station war das „Gradierwerk". An dieser Solerieselanlage konnte „Nordseeluft" geschnuppert werden. Der weitere Weg führte dann am historischen Solebohrturm, den Vorratsgebäuden und dem Tretrad vorbei. Auf dem „Besinnungspfad" kamen die Wanderer in den Einsiedelwald. Es wurde herbstlich duster. Doch dann im freien Gelände wurde es wieder hell, der Nieselregen hatte aufgehört. Der Weg war jetzt begrenzt mit hohen Maispflanzen. Dann, an abgeernteten Ackerflächen vorbei, ein kleiner See. Das war der ideale Platz für die Rast. Danach weiter an Hohenstadt vorbei Richtung Wimpfen. Talwärts ging es auf einer langen Rampe. Nach der Eisenbahnunterführung ein Wanderweg, der durch die Baumlücken einen Blick zum Neckar und über die Talauen nach Offenau erlaubte. Schließlich wurde das Neckarufer erreicht. An der Schiffsanlegestelle vorbei und der Stadtmauer entlang waren die Senioren in Wimpfen im Tal angekommen und kurze Zeit später im Abschlußlokal. Da sich das Wetter weiter gebessert hatte, konnten die Wanderer im Biergarten Platz nehmen. Nach dem gemütlichen Zusammensein ging's zur S-Bahn-Haltestelle und zurück nach HN.

| Erich Emmer

Wanderleiter: Inge u. Wolfhard Janeck
Teilnehmerzahl: 21
Tourenlänge: ca. 6 km
Dauer: ca. 3 Std.
Wetterverhältnisse: Zunächst leichter Nieselregen, später aufklarend, 20°C
Abschlusslokal: Restaurant Anker's, Corneliastr. 18, Bad Wimpfen im Tal

Transporter · Lkw · Anhänger - Vermietung
Angenehm Anders Als Andere
Vertrauen ist gut...
...MAYER ist besser!
ERICH MAYER LKW-VERLEIH GmbH
Karl-Wüst-Straße 30 - 32 · 74076 Heilbronn
Tel: 07131 176061 · Fax: 07131 164916
info@autoverleih-mayer.de
MAYER AUTO-VERLEIH
www.AUTOVERLEIH-MAYER.de

EISKURS JDAV STEINGLETSCHER 2021

Am 31. Juli 2021 begann der JDAV seine Expedition am Steingletscher. Geplant war eigentlich eine Woche am Triftgletscher, doch da eine Lawine die Trifthütte beschädigt hatte, war dies leider nicht möglich.
Die ersten drei Nächte verbrachten wir im Massenlager des Steingletscherhotels.
Am Anreisetag lernten wir uns alle kennen (acht Kinder und vier Betreuer), dann bezogen wir das Massenlager. Als das erledigt war, verteilten die Betreuer das Material (Pickel, Steigeisen usw.). Danach fuhren wir zu einem Schneefeld und lernten dort viele verschiedene Techniken auf Schnee zu gehen, zu queren, aufzusteigen und abzusteigen.

Am Sonntag hatten wir eigentlich vor, auf den Steingletscher zu gehen, doch weil es den ganzen Tag regnete, ging das leider nicht. Stattdessen hatten wir Knotenkunde und Spaltenbergung. Auch lernten wir, uns aus einer Spalte hochzuprusiken. Danach gab es noch eine spannende Theorieeinheit zum Thema Gletscher und die Entstehung der Gletscherspalten. Weil es der erste August war, Nationalfeiertag der Schweiz, gab es ein riesiges Festessen. Zuerst gab es ein leckeres Salatbuffet, dann gab es eine Platte mit Käse der Steinalp, Wurst und Trockenfleisch. Als Hauptgang gab es Raclette, Kartoffeln, Gemüse und verschiedene Stücke eines frisch geschlachteten Schweins von der Alp. Zum Dessert gab es Meringuen mit Vanilleeis, Erdbeereis, Schokoeis und Sahne. Als Alternative gab es Waldbeer- und Erdbeercreme.
Am nächsten Morgen aßen wir um viertel vor acht Frühstück und machten uns danach bereit, um auf den Steingletscher zu gehen. Als wir dort ankamen, zogen wir uns die Steigeisen an und lernten, darauf zu gehen. Zuerst liefen wir einfach hintereinander her, dann wurde es immer schwieriger. Wir mussten Slalom laufen und rückwärts gehen, hüpfen und rennen. Als das ganz gut klappte, sind wir zu einer steilen Stelle gegangen und sind dort hoch- und runtergegangen. Währenddessen hat Max das Gebiet gecheckt und uns anschließend zu einem Tunnel aus Eis geführt, wo wir hindurchlaufen konnten. Weiter ging es zu einem kleinen Schneefeld, bei dem wir lernten, mit den Steigeisen auf Schnee zu gehen. Bevor wir uns wieder auf den Weg zurück machten, durften wir uns noch in eine kleine Spalte abseilen lassen, wo wir dann mithilfe des Pickels und der Frontalzacken der Steigeisen wieder hochkletterten. Da wir schon früh fertig waren, sind wir noch im Klettergarten Hell klettern gegangen. Die, die noch nicht wussten, wie man sich abseilt, haben es gelernt. Am Abend gingen wir alle früh ins Bett, denn am nächsten Morgen mussten wir schon um sechs Uhr aufstehen.

Die nächsten zwei Nächte verbrachten wir auf der Tierberglihütte (2795 m.ü.M.)
Um sieben Uhr morgens brachen wir zur Tierberglihütte auf. Von der Hütte wollten wir dann weiter auf den vorderen Tierberg, also luden wir bei der Hütte das Zeug, das wir nicht brauchten, in Körben ab. Als wir am Gipfel ankamen, der 300 Meter höher war als die Hütte, konnten wir leider keine Aussicht genießen, denn die Sicht hatte sich verschlechtert. Wir aßen noch ein paar Riegel, dann machten wir uns wieder an den Abstieg. Unten angekommen mach-

ten wir noch eine echte Spaltenbergung, wo wir uns in eine tiefe Gletscherspalte stürzten.

Mittwochmorgen aßen wir schon um fünf Uhr Frühstück, weil wir aufs Gwächtenhorn wollten. Nach drei Stunden schwierigen Aufstiegs über den Gletscher im Schneesturm, Kälte und ohne Sicht erreichten wir endlich den Gipfel. Oben warteten wir vergeblich eine halbe Stunde lang in der Kälte auf eine schöne Aussicht. Der Abstieg dauerte eine Stunde weniger als der Aufstieg. In der Hütte ruhten wir uns erst mal aus. Danach hatten wir noch zwei spannende Theorieeinheiten, diesmal über Wetter und über klimaneutrales Bergsteigen. Weil wir noch ziemlich viel Zeit bis zum Abendessen hatten, gingen wir noch mal raus ins Regenwetter. Dort hatten wir Abrutschtraining auf einem sehr steilen Schneefeld. Beim Abendessen schlugen sich dann alle hungrig die Bäuche voll.

Am letzten Tag wollten wir eigentlich direkt nach dem Frühstück wieder zum Parkplatz absteigen. Doch leider war das Wetter so schlecht (es schneite!), dass wir den Abstieg um drei Stunden verschieben mussten. In der Zeit haben wir uns mit Bergrettung und erster Hilfe am Berg vertraut gemacht. Als wir dann endlich gehen konnten, blieb das Wetter einigermaßen stabil. Unten angekommen schien tatsächlich die Sonne! Einige von uns sind sogar im Steinsee baden gegangen, obwohl dieser eiskalt war. Nach einer längeren Pause machten wir uns wieder auf die Heimreise. Es war so toll!

Einen herzlichen Dank an die Betreuer Max Titzschkau, Stefan Schwager, Holger Klitsch und Kira Kurz.

| Carla Titzschkau

SAFE THE DATE → SAFE THE DATE → SAFE THE DATE → SAFE THE DATE

JUGEND KLETTER TRIATHLON VERSAMMLUNG PARTY 29.01.22

DIEKLETTERARENA

jdav

Jugend des Deutschen Alpenvereins
Sektion Heilbronn

SAFE THE DATE → SAFE THE DATE → SAFE THE DATE → SAFE THE DATE

ÖTZTAL

2. - 4. Juli 2021

Kaum waren coronabedingt die Grenzen nach Österreich wieder offen, konnte uns nix mehr aufhalten. Nachdem wir vor 2 Jahren schonmal im Ötztal waren (bei Imst) hatte Steffen nun einen Zeltplatz in Huben (kurz vor Sölden) ausgesucht. Dieser Zeltplatz liegt am Rande des kleinen Ortes Huben an einem kleinen Bach. Damit wir das Wochenende gut ausnützen konnten, ging die Fahrt schon Freitag Mittag los. Nach über 5 Stunden Fahrt erreichten wir abends den Zeltplatz. Nachdem wir unsere Zelte aufgebaut und uns gestärkt hatten erkundeten wir den kleinen Ort. Am nächsten Morgen stand bei bestem Wetter der bekannte Klettersteig Umhausen am Stuibenwasserfall auf dem Programm. Für unseren jüngsten Teilnehmer war dies sein erster Klettersteig. Aber mit Bravour meisterten alle diesen mit Schwierigkeit C bewerteten Klettersteig. Nachmittags besuchten wir dann den Klettergarten Oberried. Dieser Klettergarten verwöhnt einen mit einem Zustieg von keinen 5 Minuten. Also perfekt für die Sportkletterer von uns. Auch die Routenauswahl lässt nicht zu wünschen übrig. Hier tobten wir uns bis zum Nachmittag aus. Bei einer Pizza in der örtlichen Pizzeria ließen wir den Abend gemütlich ausklingen. Am Sonntagmorgen besuchten wir nochmals den Klettergarten Oberried. Heute stand für die älteren eine Einführung in das Mehrseillängenklettern auf dem Programm. Dieser Klettergarten bietet auch einige Mehrseillängen-Routen. Mit großem Eifer und Interesse waren alle bei der Sache. Auf der Heimfahrt dann erreichte uns der angekündigte Regen. Ein super Wochenende ging zu Ende. Vielen Dank an den Organisator Steffen Eitz und an die super Teilnehmer.

| Eda, Simon, Steffen, Jana, Lara, Peter und Nico

Du hast Interesse Jugendaktionen aktiv mitzugestalten und möchtest dich engagieren?

WIR SUCHEN DICH!

Als Jugendleiter kannst du im Team mit anderen Gleichgesinnten Ausflüge und regelmäßige Jugendarbeit im Verein mitgestalten. Sprich einfach einen Jugendleiter an oder melde dich mit einer kurzen E-Mail bei unserem Jugendreferenten ***jugendvorstand@dav-heilbronn.de.***

Hosseini Gebäudereinigung

- Glasreinigung jeder Art
- Unterhaltsreinigung
- Baureinigung
- Solarreinigung und Photovoltaikreinigung
- Teppichreinigung
- Jalousienreinigung
- Markisenreinigung
- Grundreinigung von Hartbelägen
- Hotel-Zimmerservice

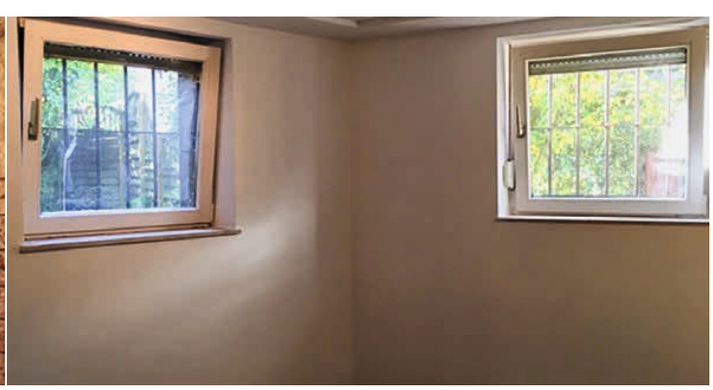
Dieselstraße 3 74223 Flein
Telefon: 0 71 31 390 35 61
E-mail: info@hosseini-hn.de
Internet: www.hosseini-hn.de

Auf unserem Spezialgebiet, der Glasreinigung, arbeiten wir mit einem modernen Osmosegerät, durch dessen Einsatz das Reinigungswasser entmineralisiert wird. Dies sorgt für eine geringe Wiederanschmutzung des Glases, was für Sie eine Einsparung an Steiger-Kosten bedeutet.
Sie haben eine Glasfläche, an die sich noch niemand hingewagt hat? Worauf warten Sie noch – nehmen Sie Kontakt mit uns auf, uns ist keine Aufgabe zu schwierig!
Wir führen alle Arbeiten strikt nach Kundenwunsch durch.
Wir sind effizient, zuverlässig und professionell.
Lassen Sie sich in einem unverbindlichen Gespräch beraten.
Auf Wunsch erarbeiten wir Ihnen ein individuelles Angebot.

Die Thonigs aus Heilbronn

Schimmelpilz- & Feuchtschäden - Was tun?

Vorher



Nachher

Fotos: privat

Schimmelpilz- und Feuchteschäden in einem Gebäude dauerhaft zu entfernen, ist eine Aufgabe für Experten. Die zertifizierten Schimmelpilz- und Feuchtesanierer »Die Thonigs« verfügen über ein jahrzehnte langes und fundiertes Fachwissen, Qualifikationen und Zertifizierungen, um ihren Kunden alles aus einer Hand liefern zu können.

Unsere Leistungen erstrecken sich von der sachverständigen Ursachenermittlung mit Erstellung eines individuellen Sanierungskonzeptes bis hin zur fachgerechten und nachhaltigen Sanierungsmaßnahme mit allen Nebenarbeiten, sagt Inhaber **Joachim Thonig**. Der zertifizierte Fachmann weiß: Feuchteschäden im Keller sind sehr problematisch für die Bausubstanz und deuten auf eine marode oder defekte Außenwandabdichtung hin, können aber von Innen dauerhaft und kostengünstig saniert werden. Bei der Bildung von Schimmel spielen sehr viele Faktoren eine Rolle, sie haben immer etwas mit dem Zustand des Gebäudes, hoher Luftfeuchtigkeit und dem Nutzerverhalten zu tun. Das berühmte falsche Heizen und Lüften kann man als alleinige Ursache meistens ausschließen.

Wer sich unsicher ist, ob er Schimmel in der Wohnung oder einen Feuchteschaden im Keller hat, dem rät Thonig: Machen Sie ein paar Fotos der betroffenen Stellen, schicken Sie sie uns per Whatsapp an 0172-3894847, und wir geben Ihnen kostenlos eine erste Einschätzung der Situation plus Handlungsempfehlung ab. – ANZEIGE –

DIETHONIGS
Fritz-Ulrich-Straße 93 · 74080 Heilbronn
07131-2059300 · info@diethonigs.de
www.diethonigs.de

NEU IN DER KLETTERARENA

SENKLETTERTREFF

Wir starten am 4. Januar 2022 und treffen uns immer dienstags, von 10 bis 13 Uhr.

Ausführliche Infos findet ihr auf Seite 17.

MITGLIEDER UMFRAGE

WIE ZUFRIEDEN BIST DU MIT UNSEREN TOUREN UND AUSFAHRTEN?

DEINE MEINUNG ZÄHLT!

www.umfrageonline.com/s/6e176f6

Möchtest du den Fragebogen per E-Mail erhalten oder auf dem Postweg? Dann sende bitte eine E-Mail an info@dav-heilbronn.de (Betreffzeile: Umfrage Tourenangebot) oder rufe uns an (07131 679933).

WIR FREUEN UNS AUF DEINE IMPULSE UND ANREGUNGEN! :)

→ JETZT TEILNEHMEN & FEEDBACK GEBEN ←

SENIORENAUSFAHRT ZUR NEUEN HEILBRONNER HÜTTE

Nach der grandiosen Premiere im Jahr 2016 wollen wir 2022 wieder diese besondere Ausfahrt für Senioren anbieten. Mindestens 2 Vorstände organisieren und begleiten die Ausfahrt. Auf der Hütte werden wir euch einen Blick hinter die Kulissen gewähren, weitere Überraschungen sind geplant.

Anmeldungen sind online und über die Geschäftsstelle möglich.
Bei Rückfragen: Telefon DAV Service 07131-679933

Termin: 05. -07. September 2022
Anmeldeschluss: 01. Juli 2022

EPPINGEN

Guten Tag liebe Bergfreunde,
die Coronalage hat sich glücklicherweise über den Sommer entspannt und wir konnten unser Vereinsleben wieder aufleben lassen. So fanden unsere beliebten Monatswanderungen ab Juli wieder statt und wir hatten und haben unser Vereinsheim auf dem Ottilienberg wieder jeden 1. Sonntag im Monat für Jedermann/frau geöffnet. Doch auch während der Einschränkungen waren wir nicht untätig, so wurde z.B. eine Blockhütte, für die Gartenschau in Eppingen gebaut, an der von uns gebauten Himmelsleiter im Eppinger Wald wurden kleinere Ausbesserungen vorgenommen und unsere „Brücke" wurde vollständig fertiggestellt. Dies alles im Ehrenamt, wobei wir jetzt beim Thema dieses Heftes wären. Ohne unsere ehrenamtlichen Helfer wäre vieles nicht möglich und wir können es nicht oft genug sagen: DANKE, DANKE und nochmals DANKE.

Engagement vor Ort

Ja, unseren Ehrenamtlichen wird es nicht langweilig. Als wir von der Stadt angefragt wurden, ob wir uns bei der Gartenschau in Eppingen beteiligen, haben wir sofort zugesagt. Aber wie soll unser Beitrag aussehen???
Da unsere männlichen Mitglieder doch gerne werkeln und das mit Vorliebe auf dem Ottilienberg, war schnell die Idee geboren „Wir bauen eine Alpenhütte". Gedacht und umgehend umgesetzt. So wurden bereits im Herbst 2019 ca. 50 Douglasienstämme aus dem Eppinger Wald angeliefert. Über den Winter wurden die Stämme geschält, sortiert und zugeschnitten. Bereits im Februar konnte mit dem Aufbau begonnen werden, denn die Hütte sollte ja zur Gartenschau fertig werden. Am 7. Mai 2021 wurde die Hütte vom Ottilienberg auf das Gartenschaugelände transportiert und dort aufgebaut. Hier wartet sie nun auf viele Besucher, wenn die (verschobene) Gartenschau dann 2022 öffnet. Hier noch eine kleine Randnotiz: Es wurden ca. 6 Tonnen Material in rund 600 Arbeitsstunden bewegt und verbaut.

D' Ottilienberg ruft: D' Turm isch uff

AB FEBRUAR 2022 IMMER AM 1. SONNTAG IM MONAT

Nachdem wir mit der Ottilienkapelle und dem alten Jägershaus (unsere Vereinshütte) solch einen schönen Platz inmitten des Eppinger Waldes haben, blieb es nicht aus, dass auch immer wieder Wanderer und Besucher dort anzutreffen waren. Bedauert wurde, dass dies so ein schöner Rastplatz ist und es doch großartig wäre, wenn man eine Kleinigkeit angeboten bekäme. Schnell wurde der Gedanke aufgegriffen und zwischenzeitlich hat es sich herumgesprochen, dass es sich lohnt am ersten Sonntag des Monats einen Ausflug bzw. eine Wanderung auf den Ottilienberg zu machen. Es ist immer spannend, was die Ehrenamtlichen kochen und was die Kuchenspenderinnen für den Nachmittagskaffee zaubern. Corona hat uns auch hier etwas ausgebremst, aber zwischenzeitlich haben wir uns darauf eingestellt und die Bewirtung ganz einfach nach draußen ins offene Rund der Anlage verlegt. Aber auch die Besteigung des Turmes lohnt sich. Sie werden mit einem wunderbaren Panoramablick über den Kraichgau belohnt. Planen Sie doch einfach mal eine Wanderung zu uns nach Eppingen und seien Sie unsere Gäste.

Auch unsere **Auftaktwanderung am 6. Januar 2022** geht traditionell auf den Ottilienberg. Egal bei welchem Wetter, gestartet wird in Eppingen. Auf unterschiedlichen Touren werden die Wanderer hochgeführt, wo dann ein heimeliges Lagerfeuer und warme Getränke warten. Da unsere Wanderführer auch dabei sind, ist es die beste Möglichkeit, sich über Touren und Wanderungen im laufenden Jahr persönlich zu informieren oder gemeinsame Berg- und Wandererlebnisse Revue passieren zu lassen. Bei Einbruch der Dunkelheit werden Fackeln für den gemeinsamen Heimweg an die Kinder verteilt. Es ist immer wieder ein Erlebnis durch den dunklen Wald mit seinen Geräuschen und Schattenspielen heimzuwandern.
Sind Sie dabei?

Steckbrief „Gartenschau Eppingen“

Motto: Der Sommer, die Stadt und **DU**
Wann: 20. Mai – 2. Oktober 2022
Wo: Quer durch Eppingen, entlang der Elsenz
Was ist geboten: Blumenschauen, Kabarett, Künstler bekannt und/oder aus der Region, Kunsthandwerk und und und...
Informationen: www.gartenschau-eppingen.de

Beteiligung der DAV-BZG Eppingen

Was und wo: mit einer Alpenblockhütte am östlichen Ende des Gartenschaugeländes
Wann: an Wochenenden, ab Freitagnachmittag
Informationen: zur BZG und was wir unternehmen
zum Eppinger Linienweg
zum Ottilienberg mit Kapelle
zu Wanderwegen „Rund um Eppingen“
zu unserer näheren Umgebung
unsere zweite Heimat „Die Alpen“
Angebote: Garten- und Dekoartikel aus den Hobby-Werkstätten unserer Mitglieder

Mithilfe gesucht, wir brauchen euch!

FÜR DIE BETREUUNG DER ALPENBLOCKHÜTTE WÄHREND DER GARTENSCHAU IN EPPINGEN

Ja, wir haben sehr viele helfende Hände und Ehrenamtliche die mit Herzblut unsere Bezirksgruppe immer wieder, auch kurzfristig, unterstützen. Für die Betreuung unserer Alpenblockhütte auf der Gartenschau würden wir uns aber auch über tatkräftige Unterstützung durch Mitglieder der Gesamtsektion Heilbronn freuen. An den Wochenenden (5 Std. Schichten) möchten wir die Besonderheiten zum Heilbronner Weg, der Heilbronner Hütte, der Kletterarena sowie die Aktivitäten der BZG präsentieren.
Es wird immer ein Ehrenamtlicher der BZG Eppingen anwesend sein. Als kleines Dankeschön, gibt es freie Getränke am Stand, sicherlich nette Begegnungen, sowie eine Aktivitäten-Eintrittskarte für den ganzen Tag.
Weitere Auskünfte erhalten Sie bei unserem BZG-Leiter Klaus Zürner unter 0171 8072572.
Meldet euch, seid dabei und lasst uns das gemeinsam wuppen!

Zum Schluss möchten wir Ihnen und euch von Herzen ein wunderbares und gemütliches Weihnachtsfest sowie ein gesundes neues Jahr mit vielen netten Begegnungen wünschen. Wir sagen nochmals vielen, vielen Dank für Ihre und eure Unterstützung.
Ihre und eure Bezirksgruppe Eppingen

Bezirksgruppenleiter

Klaus Zürner, Tel. 07262-20014, 0171-8072572
E-Mail: klaus.zuerner@freenet.de

KÜNZELSAU

Alpenvereinssenioren im Kleinen Walsertal

Die Einhaltung der Hygieneregeln machte es möglich: Nach der „Corona-Pause“ verbrachten 19 Senioren der Bezirksgruppe Künzelsau herrliche Tage im Allgäu.
Am Anreisetag genoss die Gruppe eine bequeme Eingehtour mit Sessellifterleichterung im Bereich Mittelberg /Baad.
Am 2. Tag lockte schon vom Hotelzimmer aus der Hohe Ifen: Ifenhütte – Melköde – Schwarzwasserhütte waren die ganz auf die Leistungsbereitschaft der Teilnehmer abgestimmten Tagesziele, die alle kräftig ins Schwitzen brachten.
Am 3. Tag brachte uns die Kanzelwandbahn bequem in die Höhe. Herrliches Sonnenwetter ermöglichte allen den Überblick auf die angestrebten Tagesziele: Die Gratwanderung übers Fellhorn zum Söllereck, die kürzeren Touren im Bereich der Bergstation, die Blütenpracht am Wegrand zur Mittelstation der Fellhornbahn.
Das sonnige Wetter hielt und die einzelnen Gruppen trafen im Laufe des Nachmittags zufrieden im Hotel Montana ein um sich dort mit „Füße hochlegen“ oder im Hallenbad oder beim Durstlöschen aufs Abendessen vorzubereiten.
Die Leistung der Fußballer war der einzige Mißklang dieses Tages.
Dass am Rückreisetag die Berge hinter Regenwolken verschwanden zeigte uns deutlich, wie unsere diesjährige Ausfahrt ins Gebirge vom Wetter begünstigt war.

| Siegfried Lutz

Zu den Rheinquellen, 26.06. - 02.07.2021

Wir starteten unser 7-tägiges Wandererlebnis mit einer einstündigen Fahrt mit der Rätischen Bahn von Rabius zum 2044 m hoch gelegenen Oberalppass. Voller Vorfreude und bei bestem Wetter machten wir uns auf den Weg zur Camona de Maighels. Der Aufstieg war in 1,5 Std. bewältigt, in denen wir uns schon mal an unseren treuen Begleiter (den Wanderrucksack) für die nächsten Tage gewöhnen konnten.
Dem schönen Wetter zuliebe waren wir uns alle einig, den Gipfel Piz Cavradi (2613 m) noch zu erklimmen. Von hier oben hatten wir einen herrlichen Blick auf das Val Maighels, durch das wir am nächsten Tag über den Passo Bornengo (2630 m) an den Mattonessen vorbei zur Capanna Cadlimo (2570 m) gelangen werden.
Auch hier ließen wir es uns nicht nehmen noch einen Abstecher auf den Piz Borel (2952 m) zu machen. Mittlerweile haben wir uns schon gut an die Höhe gewöhnt und unseren Rhythmus gefunden. Aufgrund des relativ kalten Frühjahrs sind noch viele Abschnitte schneebedeckt, die besonders große Aufmerksamkeit erfordern. Nach 6 Std. hat uns der Wirt freudig in Empfang genommen. Die Hütten konnten erst eine Woche zuvor öffnen, so hatten wir überall den Komfort einer geringen Belegung und eines gut gelaunten Hüttenteams.
Die Zeit bis zum Abendessen verbrachten wir damit die Steinböcke zu beobachten, die rund um die Hütte kletterten und ihre Kämpfe austrugen.
Am nächsten Tag ging es gut gestärkt und frohen Mutes zur längsten Tagesetappe der Tour. So als ob wir die verschie-

denen Jahreszeiten durchlaufen würden, haben wir nun die Schneeschmelze hinter uns gelassen und sind direkt bei Heidi auf der Frühlingswiese gelandet. Entlang des Medelser Rheins über das Hospezi Sta. Maria am Lukmanierpass (1916 m) und über den Passo di Gana Negra (2433 m) waren wir immer wieder von der Schönheit der Natur überwältigt. Mittlerweile harmonierten wir als Gruppe wunderbar, so dass uns der 9 Std. Marsch eine reine Freude war. Von weither schon sichtbar lag unsere nächste Hütte, die Capanna Bavarina (1870 m), eingebettet in traumhaft schöner Umgebung vor uns. Bei einem Spezial-Kräutercocktail der lieben Hauswirtin haben wir den Abend gemütlich ausklingen lassen.
Nachdem sich am Morgen die Gewitterwolken der Nacht glücklicherweise wieder verzogen hatten, stand uns der Abstieg nach Blenio (1215 m) bevor. Am Stausee Lago di Luzzone entlang, durch den Tunnel und weiter durch herrliches Grün zur Capanna Motterascio (2192 m). Gut, dass uns unser Wanderführer Uli etwas vorangetrieben hat, denn so kamen wir gerade noch trockenen Fußes nach 6,5 Std. an. Beim Abendessen wurden wieder die vielen Eindrücke des Tages ausgetauscht und manch Wiesenschönheit im Fachbuch nachgeschlagen.
Weiter ging es am nächsten Tag bei kalten 5°C aber trocken

durch das Greina-Hochtal entlang des Sumvitger Rhein zur Terrihütte (2170 m). Also wieder einen langen Marsch über etliche Schneefelder. Aber wieder war die hinreisende Umgebung unser ständiger Begleiter und Motivator. Ein absolutes Highlight war die Begegnung mit einem Bartgeier, den wir dank Uli überhaupt als solchen wahrgenommen haben. Absolut selten zu sehen! Nach 8,5 Std. kamen wir mit zumeist nassen Füßen an der Terrihütte an und genossen die Ruhe in der fast leeren Hütte und den herrlichen Ausblick beim wohlverdienten Radler.
Der nächste Tag zeigte sich von seiner ungemütlichen Seite. Nieselregen und Nebel. Und gerade heute stand die Gipfeltour zum Piz Vial (3167 m) auf dem Programm. Die Gruppe hat sich geteilt. Drei von uns waren auf Erkundungstour rund um die Hütte unterwegs, während die Anderen auf weglosem Gebiet Richtung Gipfel aufbrachen. Aufgrund der schlechten Sicht und immer wieder leichten Regens, haben sich die Gipfelstürmer entschieden den vorgelegenen Piz Greina (3124 m) zu besteigen. Inzwischen waren wir schon gut an das Gehen im Schnee gewöhnt, aber beim steilen Abstieg kam es doch zur ein oder anderen Rutschpartie. Nach 7 Std. war die Gruppe wieder auf der Terrihütte vereint und die Erlebnisse des Tages wurden lebhaft ausgetauscht. Am Abend konnten wir die Vorratsanlieferung durch einen Hubschrauber miterleben. Kaum zu glauben, was in so einen Hubi alles reinpasst! Selbstverständlich haben viele helfende Hände mitangepackt und die Vorräte ausgeladen. Letzter Tag. Nun heißt es Abschied nehmen, von der herrlichen Bergwelt, der tollen Truppe und dem liebgewonnenen Tagesablauf. Etwas wehmütig stiegen wir bei herrlichem Sonnenschein ins Tal hinab. Nicht ohne noch einmal ein paar Steinböcken zuzuschauen, ließen wir die Schneefelder zurück, erfreuten wir uns an den rauschenden Wasserfällen und dem vertrauten Kuhglockengeläut auf dem Weg ins Tal. Es war eine rundum sehr gelungene Tour, wir hatten alle sehr viel Spaß und sind stolz auf unsre Leistung.

Vielen Dank an Uli Oberhauser für die hervorragende Führung.

| Birgit Rehrauer

Bezirksgruppenleiter

Sebastian Wohlleben, Tel. 0176-64626314
E-Mail: sebastian.wohlleben@dav-heilbronn.de

Ulrike Urban, Tel. 0176-337422
E-Mail: ulrike-urban@hotmail.de

MOSBACH

Eine traumhafte Wanderwoche im Nationalpark Sächsische Schweiz

Bizarr, skurril, urwüchsig, einzigartig … welche Worte man auch immer finden mag, ich bin immer wieder beeindruckt von den Wundern und Meisterwerken der Natur, von Sandsteinnadeln und Felsriffen, Buchenwäldern und Wildbächen der Sächsischen Schweiz, die seit 1990 als Nationalpark unter Schutz steht. Vollendung findet das Gesamtkunstwerk „Nationalparkregion Sächsische Schweiz" in seinem Landschaftsschutzgebiet aus weiten Hochebenen mit majestätischen Tafelbergen und der tief eingeschnittenen Elbe.
So eine Landschaft gibt es nirgendwo sonst auf unserem schönen Planeten.
Aus diesem Grund versuche ich mindestens einmal im Jahr den Nationalpark zu besuchen.
In den 70er und 80er Jahren habe ich viele Wochenenden mit Freunden in der Felsenwelt verbracht. Entweder haben wir gezeltet oder gebooft, also unter einem Felsüberhang geschützt im Freien geschlafen. Das war Abenteuer pur und näher konnte man der Natur nicht sein.
Diese Zeiten sind nun vorbei und ich schätze eine komfortable gemütliche Unterkunft.
Zusammen mit meiner Schwester Grit hatte ich Anfang August diesen Jahres eine erlebnisreiche Wanderwoche. Ursprünglich wollten wir den Malerweg laufen, aber aus logistischen Gründen haben wir uns für 3 Standorte in unterschiedlichen Wanderregionen entschieden. Als Folge der Coronamaßnahmen gibt es in einigen Etappenorten keine Übernachtungsmöglichkeiten mehr in Pensionen oder Hotels, dafür sind mehr Ferienwohnungen entstanden. Die vielen geschlossenen Gaststätten sprechen auch für sich.
Direkt vom Bahnhof Dresden holte mich meine Schwester mit ihrem E-Kleinwagen ab und wir steuerten unser erstes Quartier in Wehlen an, die „Pension am Nationalpark".
Diese ist das letzte Haus an der Elbe in Richtung Rathen und hat eine superschöne Lage direkt an der Elbe mit Garten.
Die Besitzer sind sehr nett und geben interessante Wandertipps an ihre Gäste weiter. Zum Frühstück gab es ca. 25 Sorten selbstgemachte Marmelade vom Feinsten, ein Hobby vom Chef.
Die Pension ist ein super Ausgangspunkt für Wanderungen in alle Richtungen. So steuerten wir von dort am ersten Abend die Bastei mit Besichtigung der berühmten Felsenburg an.
Es ist sehr zu empfehlen, diesen Touristen-Hotspot früh morgens oder spät am Abend zu besuchen, da er tagsüber von Besucherhorden überrannt wird.
Dass in diesem Jahr viele Urlauber im Heimatland ihre Ferien verbringen, war nicht zu übersehen. Es gibt Orte, die hoffnungslos überlaufen sind: Rathen, den Königsstein mit der Festung, Schmilka mit den Affensteinen und Schrammsteinen, die Bastei.
Auch trafen wir viele Touristen, die nicht in diese Landschaft passen, also grölend, laut und mit Bierflasche in der Hand. Dementsprechend vermüllt sah so mancher Parkplatz aus.
Wir hatten uns recht anstrengende schmale Wege mit vielen Leitern und Eisenklemmen, schweißtreibenden Anstiegen und steilen Abstiegen herausgesucht, wie den Weg über die Rauensteine, die Wilkeaussicht mit dem Steinbruchpfad, die Teufelskammer mit der Teufelsschlucht und die Heringshöhle.
Nach 3 Übernachtungen fuhren wir weiter nach Schmilka zu unserem neuen Quartier im Bio-Hotel „Helvetia". Der ganze Ort ist ein Nationalpark Refugium mit eigener Bio-Bäckerei und einer Brauerei mit gemütlichem Biergarten, sehr zu empfehlen. Das Hotel liegt auch direkt an der Elbe und ist besonders eingerichtet mit alten Fotos von Landschaften, Sehenswürdigkeiten und Menschen der Sächsischen Schweiz.
Wir erkundeten die Kleine Bastei, die Affensteinpromenade, den Frienstein und Idagrotte, die Kipphornaussicht und den Winterberg.

Entsetzt war ich von der Gaststätte auf dem Großen Winterberg. Aus dem ehemals wunderschönen Berggasthof mit Holzaussichtsturm ist ein völlig verwahrlostes Gebäude geworden, ein Schandfleck. Neben dem historischen Aussichtsturm steht ein riesiger Sendemast und der Turm ist geschlossen.
Lohnenswert auf dem Gipfel ist lediglich der Eiskeller mit seiner interessanten Ausstellung zur Waldentwicklung. Schon unsere Urahnen rodeten den Wald großflächig als Brennstoff- und Baustofflieferant und pflanzten Monokulturen an in Form von Fichten und Kiefern als Wirtschaftswald. Diese Bäume sterben jetzt ab und sind ein großes Problem, da sie kreuz und quer im Wald herum liegen und eine Gefahr durch Windbruch bilden. Einige Waldgebiete sind deshalb für Wanderer gesperrt.
Auf alten Gemälden ist gut zu erkennen, dass die Felsen freistehen und kein Wald herum existiert.
Der 3. Übernachtungsort war Gohrisch als ältester Kurort der Sächsischen Schweiz auf der Höhe der anderen Elbseite mit einer super Aussicht zum Lilienstein. Wir gehörten fast zu den ersten Gäste in der frisch und sehr geschmackvoll renovierten Villa Waldidylle. Diese Elbseite ist weniger frequentiert und uns hat es dort besonders gut gefallen.
Wir unternahmen lange und aussichtsreiche Wanderungen zu Kaiserkrone, Zirkelstein, Gorisch, Papststein, Kleinhennersdorfer Stein, Quirl und dem zerklüfteten Pfaffenstein mit der berühmten Barbarine, einer 70 Meter freistehenden Felsnadel, die seit den 70er Jahren als Kletterfelsen gesperrt ist.
Als Abschluss unserer Schwesternwanderung besuchten wir den Schlosspark mit dem neuen Schokoladenmuseum „Adoratio" in Thürmsdorf und machten einen Stadtbummel durch die wunderbar restaurierte Altstadt von Pirna.
Ein wesentlicher Wohlfühlfaktor unserer Wanderwoche bestand darin, dass es – außer in öffentlichen Verkehrsmitteln – keinen Maskenzwang gab, also fast wie früher! Unvorstellbar! Der Grund dafür ist, dass sich die Nationalparkverwaltung in Zusammenarbeit mit der Tschechischen Tourismusbehörde sehr gegen die Vermüllung der Landschaft, insbesondere mit Masken aller Art einsetzt. So sind an vielen Geschäften und Beherbergungsbetrieben Hinweise gegen das achtlose Wegwerfen von Einwegmasken angebracht, deren Verrottung nach Angaben von Greenpeace bis 450 Jahre dauert.
Die Eindrücke und Erlebnisse dieser Woche werden uns beiden noch lange in Erinnerung bleiben. In unserm Land gibt es so viel zu entdecken und auch zu schützen, damit sich noch viele Menschen daran erfreuen können.

| Ines Ritter

Neue Bezirksgruppenleitung – Mitgliederversammlung 15.10.21

Die Mitglieder der Bezirksgruppe Mosbach waren am 15. Oktober zur Mitgliederversammlung ins Kultur- und Begegnungszentrum Fideljo geladen.
Die vorgeschriebenen Corona-Regeln wurden zum einen durch Prüfung der Impfbestätigung und zum anderen durch Tests vor Ort durch unsere Testbeauftragte Tanja Mahr eingehalten. So konnten 22 Mitglieder und als Gast der Geschäftsführer der Sektion Heilbronn Thomas Pfäffle durch unseren BZG-Leiter Dieter Laier begrüßt werden.
Dieter berichtete von den Monatswanderungen, den BZG-Abenden und anderen Aktivitäten in den letzten 18 Monaten Vereinsarbeit unter Corona-Bedingungen.
Der Haupt-Tagesordnungspunkt war die Wahl der neuen Gruppenleitung, weil unser BZG-Leiter Dieter Laier und sein Stellvertreter Egbert Wolf nach 4 Jahren Führungstätigkeit nicht mehr zur Wahl antraten. Einstimmig wurden die vorgeschlagenen Kandidaten Thomas März als BZG-Leiter und Ines Ritter zu seiner Stellvertreterin gewählt. Als Schriftführer der Bezirksgruppe wurde Wigbert-Georg Beck im Amt bestätigt.
Ein eingebrachter Antrag zur Gleichberechtigung und Gleichbehandlung aller Mitglieder der Bezirksgruppe wurde von allen anwesenden Mitgliedern mit einer Enthaltung angenommen.
Nach einem Ausblick auf die für das Jahr 2022 geplanten und im Programm der Sektion festgelegten Aktivitäten der Bezirksgruppe wurden noch verschiedene Themen angesprochen, u.a. zur Klettergruppe und der Suche nach möglichen Kletterfelsen in der näheren Umgebung und dem Bericht über eine Boulderhalle vor Ort und einer möglichen Nutzung durch die BZG.
Thomas Pfäffle dankte Dieter Laier und Egbert Wolf für ihre Führungstätigkeit und wünschte der neuen BZG-Leitung viel Erfolg und sagte die Unterstützung durch die Geschäftsstelle der Sektion Heilbronn zu.

| Wigbert Beck

Bezirksgruppenleiter

Thomas März, E-Mail: thomas.maerz@dav-heilbronn.de
Ines Ritter, E-Mail: ines.ritter@dav-heilbronn.de

ÖHRINGEN

Mitgliederversammlung nach Corona – Weichen für die Zukunft gestellt

Eingezeichnete Gehwege und viel frische Luft kennzeichnen die Mitgliederversammlung der DAV Bezirksgruppe Öhringen im Haus an der Walk. Die rund 30 Mitglieder wurden empfangen von einem Bild von Anfang 2020, „als die Welt noch fast in Ordnung war", wie Vorstand Klaus Schluchter sagte. Seine Vorstandskollegin Manuela Weippert berichtet sodann von den noch stattgefundenen Veranstaltungen wie der sportlichen Wanderung, den Buhnen und Veranstaltungen der Jugend. „Wir standen immer wieder vor Herausforderungen, mussten immer wieder sehen, was ist erlaubt, was dürfen wir, was nicht."

2021 konnten die Bergfreunde erst ab Juni das Programm wieder aufnehmen. Mit zwei Monatswanderungen wurde begonnen. „Wir versuchen es positiv zu sehen, dass wir so spät als möglich oder gar nicht mehr in den nächsten Lockdown kommen."

Juni 2021 sind es 1090 Mitglieder. „Das ist erfreulich für diese Zeiten", sagt Manuela Weippert. Die Ehrenamtlichen sind wacker dabei geblieben. Doch die Suche nach weiteren ist nötig, da bei wachsenden Mitgliederzahlen neue Angebote nötig werden, um für jeden etwas zu bieten.

Wandern im Ländle, das war wegen Corona ebenfalls nicht so üppig, berichtet Hans-Wolf Wiederroder. Es gab die Traditionswanderung im Januar und eine spätere. Jetzt im Sommer gab es zwei Rundwanderungen, im September ist eine Wanderung auf der Schwäbischen Alb geplant.

Gudrun Krebs-Bothner und Jürgen Mertel übernehmen den Posten des Wanderwarts und Hans-Wolf Wiederroder kann die künftigen Wanderungen ganz entspannt mit der Kamera begleiten.

Paul Hermann und Stefan Anger überraschen üblicherweise mit einem Video. „Doch dafür haben wir dieses Jahr zu wenig Material." Immerhin gab es eine Biwakwanderung. Seit die Kletterhalle wieder offen hat, wurden zwei Trainingsabende durchgeführt. Den Jugendlichen hat es gefallen, berichtet Stefan Anger.

Kurz wird auch der Rückblick von Jürgen Mertel. Es gab fast keine großen Ausfahrten, weder die Klettersteigtour noch das Klettern im Toten Gebirge. Durchgeführt wurde das Wandern im Stilfser Joch. Entsprechend kurz fällt der Kassenbericht von Gudrun Krebs-Bothner aus. Es gab wenige Ausgaben, mangels Veranstaltungen, aber auch nur wenige Einnahmen. Drei Paar Hüftstiefel wurden bestellt, um künftig beim Buhnenprojekt nicht immer nasse Socken zu bekommen. Denn auch in diesem Herbst wird an den Buhnen bei Ohrnberg gearbeitet. Das Umweltprojekt des Vereins wird fortgeführt, die Buhnen werden im Oktober instand gesetzt. Ein Plakat informiert nun über die verschiedenen Buhnen.

2021 gibt es 16 Jubilare. Die anwesenden Klaus Gläser, Walter Müller, Willi Lehmann, Juliana Lehmann, Elisa Thieringer und Günter Winkler werden für langjährige Mitgliedschaft geehrt. Und weil trotz des schwierigen Corona-Jahrs alles super gelaufen ist, war klar, dass die Vorstandschaft im letzten Tagesordnungspunkt entlastet wurde. Thomas Pfäffle, DAV-Geschäftsführer aus Heilbronn, dankte für das Geleistete. Im nächsten Jahr stehen Wiederwahlen an. Weitere vier Jahre, erklären Manu Weippert und Klaus Schluchter, stünden sie bereit, dann aber sollte ein Generationenwechsel erfolgen. Manuela Weippert verweist darauf, dann 20 Jahre im Ehrenamt für den Verein tätig zu sein. Klaus Schluchter weist auf seine dann 70 Lebensjahre hin. Sie wünschen sich, dass potentielle Kandidaten sich melden und ins Amt hineinwachsen, damit der Stabwechsel geregelt läuft.

| Yvonne Tscherwitschke

Bezirksgruppenleiter

Manuela Weippert &
Klaus Schluchter, Tel. 0175 - 5862972
E-Mail: klaus.schluchter@dav-heilbronn.de

Wechsel bewusst gestalten

MANUELA WEIPPERT UND KLAUS SCHLUCHTER BLICKEN WEIT NACH VORNE

Nach vier Jahren Vorstandsarbeit habt ihr bei der diesjährigen Mitgliederversammlung angekündigt, bei der Wahl nächstes Jahr nochmals für eine Periode zur Verfügung stehen zu wollen, es aber bevorzugen würdet, wenn ein neuer Vorstand gewählt werden würde. Was hat euch dazu bewogen?
Klaus Schluchter: Wir möchten den Stab an jüngere Kollegen übergeben, die neue und andere Ideen in unsere Bezirksgruppe einbringen können.

Ihr sagt, ihr wollt einen geordneten Übergang. Wie stellt ihr euch das vor?
Manuela Weippert: Wir möchten den neuen Vorstand ein Stück weit noch begleiten und unsere Erfahrung und Wissen wo erforderlich, weitergeben.

Haben sich bereits potentielle Kandidaten gemeldet?
Schluchter: Nein, leider noch nicht! Es ist uns klar, dass die bloße Ankündigung bei der Mitgliederversammlung noch nicht ausreicht.

Habt ihr Hoffnung, dass sich schnell jemand finden wird?
Weippert: Nein. Es wird viel Arbeit erfordern die entsprechenden Kandidaten zu finden.

In vielen anderen Vereinen ist es so, dass der Vorstand regelrecht Klinken putzen muss, um Nachfolger zu finden. Fürchtet ihr ähnliches?
Schluchter: Wir fürchten uns nicht aber es könnte eintreten.

Wie schätzt ihr die Bereitschaft ein, dass Mitglieder Verantwortung übernehmen?
Weippert: Es hat sich im Vereinsleben vieles geändert. Der Stellenwert der Vereine hat sich im Umfeld der heutigen Freizeitgestaltungsmöglichkeiten geändert und die Mitglieder, die sich einbringen wollen, möchten nicht die ganze Verantwortung übernehmen, sie wollen sich in Vereine einfach anders einbringen.

Was müsste sich eurer Meinung nach ändern, damit es einfacher wird, Menschen für Aufgaben im Verein zu motivieren?
Schluchter: Es handelt sich hierbei um ein allgemeines Problem der Vereine und eine Lösung zu finden ist schwer und vielschichtig. Unsere Mitglieder könnten uns dabei behilflich sein.

Ist es möglicherweise so, dass die zunehmende Professionalisierung ehrenamtliches Engagement den Menschen verleidet?
Weippert: Zum Teil bestimmt. Früher ist man einfach in die Berge gefahren. Heute benötigen wir hierzu Lizenzen, Prüfungen für diverse Aufgaben, die Verantwortung versicherungsrechtlich und allgemein ist größer geworden, Führungseigenschaften sind gefragt und vieles mehr.

Wie sieht der optimale Kandidat für euch aus?
Weippert: Er oder sie liebt die Berge, den Bergsport und das Wandern. Er ist aktiv in den Bergen und in unserer Landschaft unterwegs. Er ist der erste in einem Team.

Wie wollt ihr ihn finden?
Schluchter: Wir werden uns Gedanken machen, welche Kandidaten wir ansprechen können und überzeugende Argumente finden, die den Entschluss leichter machen, Verantwortung zu übernehmen.
Letztendlich tragen auch unsere Erfahrung und unsere Liebe zu unserem Ehrenamt, die wir gerne weitergeben wollen, überzeugend dazu bei.

Dann bitte noch vier, fünf Sätze zu eurer Person und was für euch in der Vorstandszeit jetzt das Wichtigste und Prägendste war?
Weippert: Ich komme aus dem Berufsbereich „Sport“ und konnte deshalb für die Ehrenämter im Deutschen Alpenverein gewonnen werden. Bis heute bin ich seit 15 Jahren ehrenamtlich im Verein tätig und habe von Jugendleiterin über Wanderleiterin bis hin zur Bezirksgruppenleitung die Ränge durchlaufen. Dabei lernte ich viele Persönlichkeiten kennen, die mir gute Tipps mit auf den Weg gegeben haben. Gleichzeitig konnte ich mein Wissen und die Erfahrungen an jüngere Mitglieder weitergeben. Wir haben einiges von und miteinander wertzuschätzen gelernt.
Schluchter: Ich war vor meiner Pensionierung selbstständig bei einem Branchenführer in der Industrie tätig. Der Wechsel vom „Management“ ins Ehrenamt brachte mir ganz viele positive und neue Erfahrungen die ich nicht mehr missen möchte. In meiner Vorstandszeit sind für mich die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Menschen und ihrem Einsatz für den Verein und für den Bergsport prägend.

| Yvonne Tscherwitschke

SCHWÄBISCH HALL

Streiflesberg & Lemberg

Um die Bildung von Fahrgemeinschaften zu vermeiden und mit Masken über Mund und Nase in aufgeheizten Autos in die Ferne zu schweifen, haben wir uns am 18. Juli 2021 gleich auf Schusters Rappen auf den Weg begeben.
Unsere gemütliche Wanderung begannen wir am Bergfriedhof in Michelfeld, liefen vorbei an den Kuhseen und über den Streiflesberg zur Blockhütte. Nach einer kurzen Rast dort ging es hinüber zum Lemberg und weiterhin durch schattigen Wald hinauf zum Planetenweg und dann auf dem Höhenrandweg mit schönen Ausblicken auf Wackershofen und Gailenkirchen nach Rinnen und von da zum Naturfreundehaus Lemberg zum Mittagessen.
Nach einer ausgiebigen Pause wanderten wir gestärkt fast nur noch bergab am Scheerersbrünnle und dem leider nicht mehr zu benutzenden Wassertretbecken nach Pfarrer Kneipp sowie ein Stück weiter am Forstsee vorbei und kehrten nach einer schönen, unbeschwerten Tour von 15 Kilometern Länge schließlich zum Ausgangspunkt zurück.

| Götz Burghardt

solid IT®
Vorsprung für Ihren Erfolg

Cloud Service

Wir hosten Ihre Standard- & Branchenanwendungen innerhalb Deutschlands.

IT Service

Als IT-Dienstleister im Großraum Heilbronn betreuen wir seit über 15 Jahren IT-Umgebungen kleiner und mittelständischer Unternehmen.

IP-Telefonie

„All IP“ ist in aller Munde.
Mit zuverlässigen und skalierbaren Lösungen haben wir die passende Antwort darauf.

solid IT GmbH • Bahnhofstraße 7 • 74072 Heilbronn
www.solid-it.de • info@solid-it.de • Telefon 07131 / 39079-0

Monatswanderungen

Die Coronazeit 2020/21 hat auch bei uns die Aktivitäten stark eingeschränkt. Viele Wanderungen und Kletterübungen mussten ausfallen.

Die erste Wandertour fand am 19.6.21 statt. Dagmar Buchheim führte uns von Jagsthausen über Berlichingen zum Kloster Schöntal. Nach einer Stärkung ging es über Schloss Rossack zurück. Die Freude über den Auftakt tröstete über die Hitze beim Bergauf und -ab hinweg.

Mit der Gruppe in Sindringen einzukehren war ein lang vermisster Genuss.
Götz Burghardt führte uns bei schönstem Wetter am 18. Juli durch den Lembergwald. Vom Bergfriedhof in Michelfeld ging es vorbei an den Kuhseen und über den Streifleswald nach Rinnen. Unterwegs ergaben sie schöne Ausblicke auf Rinnen und Wackershofen. Nach einer stärkenden Einkehr im Lemberghaus erfolgte die Rückkehr nach Michelfeld.

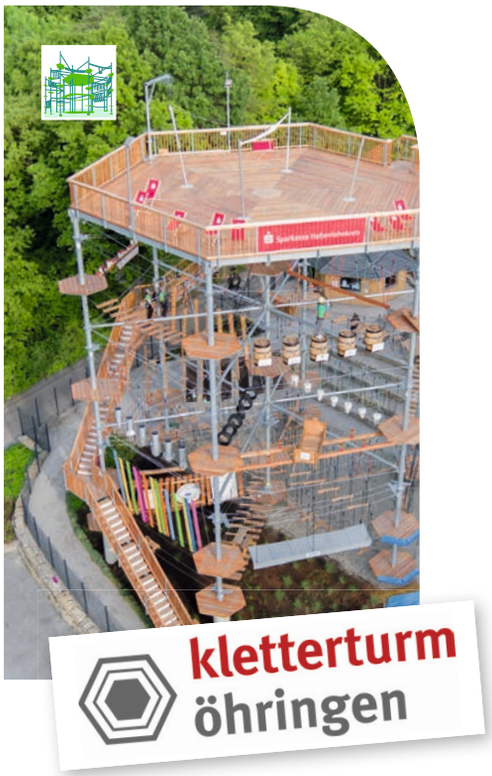
Am 15. August wanderten wir mit Marianne und Hans Bäumlisberger. Die Tour auf schattigen Waldwegen tat bei dem sonnigen Wetter gut. Es ging von Gnadental bergauf in Richtung Neunkirchen, vorbei an den Forsthausseen nach Sailach. Aufgrund des drohenden Gewitters mußten wir die Wanderung verkürzen. Trotzdem hat uns der Regenschauer noch erwischt. Das konnte unsere gute Laune bei der Einkehr in der Hobelbank aber nicht verderben.

Die Monatswanderung am 19.9. führte Werner Welebni entlang der Fichtenberger Rot. Über Täler und Höhen ging es entlang der Rot, vorbei am Sägmühlmuseum in Badhaus nach Marbächle und Morbach. In Richtung Schwalbenflug und Schönbronn, ins Tal der jungen Rot, vorbei an der Traubenmühle kamen wir zurück zur Einkehr in Wielandsweiler.

Wegen mangelnder Beteiligung zur Wanderplanung 2022 konnten wir vorerst nur die ersten fünf Termine festlegen. Wir bitten deshalb um Nachmeldungen von euch, wer noch gerne eine Wanderführung übernehmen möchte. Meldet euch hierzu bitte bei Gerlinde Noack unter Tel. 0791-492990 oder noack.mba/t-online.de.

Bezirksgruppenleiter

Peter Schmieg & Alfred Schwengels



KLETTERTURM ÖHRINGEN

Öffnungszeiten:

Geöffnet ab April 2022
Dienstag bis Freitag: nach Vereinbarung
Wochenende, Feiertage: 10 - 19 Uhr
Montag: Ruhetag
Gruppen nach Absprache gerne auch außerhalb unserer Öffnungszeiten.

Kontakt:

Telefon Turm: 07941-6481438 (ab April)
Telefon Büro: 07131-679933 (bis April)
E-Mail: info@kletterturm-oehringen.de
Internet: www.kletterturm-oehringen.de

HEILBRONNER HÜTTE

Pächter: Olivia Immler, A-6794 Partenen
Telefon Hütte: +43 (0)664 180 4277
Telefon Mobil: +43 (0)664 415 8675
E-Mail: info@heilbronnerhuette.at
Internet: www.heilbronner-huette.de

Öffnungszeiten: Geöffnet von Mitte Juni bis Anfang Oktober. Selbstversorgerhaus im Winter geöffnet.

Ausstattung: 40 Schlafplätze in 9 Zimmern; 60 Schlafplätze in 9 Lagern; drei gemütliche Gasträume; Sonnenterrasse; Warmwasserduschen; Stiefelraum mit Trockenschrank; Bikegarage; E-Bike-Ladestation; Kneippbecken

HEILBRONNER WEG

Wegbeschreibung:
Es ist zweckmäßig, schon am Tage vorher zu einer der im „Heilbronner Weg"-Gebiet liegenden Alpenvereinshütten aufzusteigen: Rappenseehütte, Waltenbergerhaus, Kemptner Hütte. Der eigentliche Heilbronner Weg beginnt mit der Durchschreitung einer engen Felsspalte, dem „Heilbronner Törle". Die Erklimmung der eisernen Leiter am Steinschartenkopf und die ständige Aussicht auf ein unermessliches Gipfelmeer schenken dem Bergwanderer immer neue Eindrücke. In der Bockkarscharte (2523 m) endet der Heilbronner Weg. Ein eindrucksvoller Pfad durch die Felswildnis des kalkalpinen Hoch- und Ödlandes. Die beste Zeit für diese Bergtour ist Anfang Juli bis Ende September.

DIEKLETTERARENA

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 10 - 23 Uhr
Wochenende, Feiertage 10 - 20 Uhr
Gruppen nach Absprache gerne auch außerhalb unserer Öffnungszeiten.

Kontakt: Lichtenbergerstr. 17, 74076 Heilbronn
Telefon: 07131 - 6490275 || Fax: 07131 - 6490268
E-Mail: info@diekletterarena.de
Internet: www.diekletterarena.de

Verleih von Ausrüstungsgegenständen:
Seil, Kletterschuhe, Karabiner & Sicherungsgerät, Klettergurt, Chalkbag

KLETTERTURM DREI ZINNEN

Kartenverkauf: Tages- und Jahreskarten sind erhältlich im Alpinzentrum der Sektion Heilbronn, Lichtenbergerstraße 17, 74076 Heilbronn.
Gegen eine Kaution von 25 Euro kann ein Schlüssel erworben werden. Der Schlüssel darf nicht an andere Personen weitergereicht werden.

Kletterturmwart: Marc Volzer, Tel. 07133 - 2067188
Selbstverständlich kontrolliert die Sektion Heilbronn an der Kletteranlage, ob die Benutzer (jede Person) eine gültige Eintrittskarte haben. Deshalb unbedingt DAV-Ausweis mit gültiger Kletterturm-Jahresmarke oder eine Tageskarte mitführen.

TERMINÜBERSICHT

Januar

04.01. | NEU SenKlettertreff, jeden Dienstag von 10 bis 13 Uhr
06.01. | Monatswanderung EPP: Dreikönigswanderung zum Ottilienberg
06.01. | FG EPP: Dreikönigswanderung / Fackelwanderung
09.01. | Monatswanderung KÜN: Jagsttal
13.01. | Seniorenwanderung KÜN
14.01. | Die Alten Vierziger Stammtisch
14.01. | BZG-Treffen EPP: Bildervortrag Dolomiten
16.01. | Monatswanderung: 100 Jahre Traditionswanderung nach Neuhütten
16.01. | Monatswanderung ÖHR: Traditionswanderung Neuhütten/ Pfedelbach
16.01. | Monatswanderung SHA: Wanderung mit Miriam Böhm
20.01. | Seniorenwanderung: Gundelsheimer Ost/Süd Augenblicke
26.01. | Stammtisch Senioren
28.01. | BZG-Treffen MOS: Koasa-Tour

Februar

04.02. | Die Alten Vierziger Stammtisch
04.02. | BZG-Treffen EPP: Bildervortrag Karwendel-Tour E4
04.-06.02. | Tour JT-01: Freeride- und Skitourenwochenende Jugend - Tannheimer Tal
04.-06.02. | Alpingruppe KÜN/SHA: Skiausfahrt Dortmunder Hütte / Kühtai
06.02. | BZG EPP: D'Ottilienberg ruft: „D'Turm isch uff"
06.02. | FG EPP: Winterwanderung
06.02. | Monatswanderung KÜN: Belsenberg
10.02. | Seniorenwanderung KÜN
13.02. | Monatswanderung SHA: Wanderung mit Alfred Schwengels
17.02. | Seniorenwanderung: Zu den Forellen der oberen Oelmühle
18.-20.02. | Tour ST-01: Skitour Spitzingseegebiet mit Auffrischung LVS-Suche
20.02. | Monatswanderung (mit BZG MOS): Fünfmühlental
20.02. | Monatswanderung ÖHR: Räuberwege im Mainhardter Wald
20.-26.02. | Tour ST-02: Skitour Gsieser Tal
23.02. | Stammtisch Senioren
23.02. | FG KÜN: Kletterhalle Belzhag
25.02. | BZG-Treffen MOS: Bildvortrag Skitouren

März

04.03. | Die Alten Vierziger Stammtisch
06.03. | Monatswanderung EPP: Rund um Wüstenrot
06.03. | BZG EPP: D'Ottilienberg ruft: „D'Turm isch uff"
08.03. | BZG ÖHR: Mitgliederversammlung
10.03. | Seniorenwanderung KÜN
11.03. | BZG EPP: Mitgliederversammlung
13.03. | Monatswanderung SHA: wird noch bekannt gegeben
14.03. | BZG KÜN: Mitgliederversammlung
17.03. | Seniorenwanderung: Zu Neippergs schönsten Aussichten
20.03. | Monatswanderung: Berge und Wälder rund um Löwenstein
20.03. | Monatswanderung KÜN: Wanderung am Kocher
20.03. | Monatswanderung ÖHR: Rund ums Kupfermoor
25.03. | BZG-Treffen EPP: Bildervortrag Brückenbau
25.03. | BZG MOS: Mitgliederversammlung
27.03. | FG KÜN: Wanderung mit Spielplatzbesuch
30.03. | Stammtisch Senioren

April

April oder Mai | Mitglieder-versammlung
01.04. | Die Alten Vierziger Stammtisch
01.04. | BZG-Treffen EPP
01.-02.04. | Tour SK-01: Von der Halle an den Fels - Odenwald
03.04. | BZG EPP: D'Ottilienberg ruft: „D'Turm isch uff"
10.04. | Monatswanderung: Ebnisee, Wieslauf- und Strümpfelbachtal
10.04. | Monatswanderung EPP: Unteröwisheim
10.04. | Monatswanderung KÜN: Natura Trail
10.04. | Monatswanderung SHA: Wanderung mit Miriam Böhm
14.04. | Seniorenwanderung KÜN
14.-17.04. | Tour SK-02: Vorstiegskurs Outdoor in Arco am Gardasee
14.-17.04. | Tour KS-01: Klettersteig Boot Camp ARCO 3.0
16.04. | Tour MB-01: Fahrtechnik Spezial „Intensivtraining Anfänger"
20.-24.04. | Tour SH-01: Skihochtour Walliser Alpen
21.04. | Seniorenwanderung: Kräutersuche in Wackershofen
23.04. | Tour MB-02: Fahrtechnik Spezial „Intensivtraining"
24.04. | Monatswanderung ÖHR: Murrhard-Felsenlabyrinth, Grenzsteinweg-Murrhard
24.04. | JG ÖHR: Schneeschuhwanderung Jubi Bad Hindelang
26.04. | Tour MB-03: Fahrtechnik „Kurven"
27.04. | Tour MB-04: Basics auf dem Bike 1.0
27.04. | Stammtisch Senioren
29.04. | BZG-Treffen MOS: Nepal Trekking
29.04.-01.05. | Tour BW-01: Rund um Kochel am See
30.04. | Tour MB-05: Fahrtechnik „Droppen"

Wichtiger Hinweis: Eventuelle Änderungen werden aktuell auf unserer Homepage www.dav-heilbronn.de veröffentlicht!

Abkürzungen:

EPP	BZG Eppingen
KÜN	BZG Künzelsau
MOS	BZG Mosbach
ÖHR	BZG Öhringen
SHA	BZG Schwäbisch Hall
FG	Familiengruppe
JG	Jugendgruppe

FRANK+RUTH
Elektrotechnik

POWER MIT DAUER! SEIT 1926.

- Elektro-, Industrie- und Steuerungstechnik
- Beleuchtungs- und Lichtregelanlagen
- Elektrospeicherheizungs- und Warmwasseranlagen
- Satelliten- und Kabelfernsehen
- Telefonanlagen & Video-/Haussprechanlagen
- Gebäudesystemtechnik KNX/LCN
- Wärmepumpen
- Klimatechnik
- Sicherheitstechnik
- EDV-Netzwerktechnik
- Soundsysteme
- Photovoltaik

Frank+Ruth GmbH & Co. KG

Böckinger Str. 35 74078 Heilbronn Tel.: **07131-21052**

info@frank-ruth.de **www.frank-ruth.de**

Wenn man einen Finanzpartner hat, der den Sport in der Region fördert – wie die Sektion Heilbronn des Deutschen Alpenvereins.

LBS

SV Sparkassen Versicherung

LBBW

Wenn's um Geld geht

Kreissparkasse Heilbronn

www.ksk-hn.de